



# Qualitätsbericht

zum Berichtsjahr 2013

St. Marien-Hospital gGmbH

erstellt am: Freitag, 06.03.2015

# St. Marien-Hospital Düren



## Inhaltsverzeichnis

### Inhalt

Einleitung .....	13
Verantwortlicher für die Erstellung des Qualitätsberichtes .....	14
Verantwortlicher für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichtes .....	14
<b>A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts .....</b>	<b>15</b>
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	15
Ärztliche Leitung .....	15
Pflegedienstleitung .....	15
Verwaltungsleitung .....	15
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers .....	16
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus .....	16
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	16
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	17
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	28
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit .....	30
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	32
Forschung und akademische Lehre .....	32
Ausbildung in anderen Heilberufen .....	32
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus .....	33
A-10 Gesamtfallzahlen .....	33
A-11 Personal des Krankenhauses .....	33
Ärzte und Ärztinnen .....	33
Pflegepersonal .....	33
Spezielles therapeutisches Personal .....	34
Hygienepersonal .....	35

A-12 Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	36
Verantwortliche für das Qualitätsmanagement.....	36
A-13 Besondere apparative Ausstattung .....	37
A-14 Beschwerdemanagement .....	38
<b>B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen .....</b>	<b>40</b>
B1 - Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie und Diabetologie .....	40
B1-1 Allgemeine Kontaktdaten von Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie und Diabetologie .....	40
B1-2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	40
B1-3 Medizinische Leistungsangebote von Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie und Diabetologie .....	41
B1-4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit von Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie und Diabetologie .....	42
B1-5 Fallzahlen von Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie und Diabetologie .....	42
B1-6 Hauptdiagnosen nach ICD .....	42
B1-7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	44
B1-8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	46
B1-9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	47
B1-10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	47
B1-11.1 Ärzte und Ärztinnen.....	48
Facharztbezeichnungen .....	48
Zusatz-Weiterbildungen.....	48
B1-11.2 Pflegepersonal .....	49
Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss.....	49
Zusatzqualifikation .....	49
B1-11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik .....	49
B2 - Geriatrie .....	50
B2-1 Allgemeine Kontaktdaten von Geriatrie.....	50

B2-2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	50
B2-3 Medizinische Leistungsangebote von Geriatrie.....	50
B2-4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit von Geriatrie.....	51
B2-5 Fallzahlen von Geriatrie.....	51
B2-6 Hauptdiagnosen nach ICD .....	51
B2-7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	51
B2-10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	52
B2-11.1 Ärzte und Ärztinnen.....	52
Facharztbezeichnungen .....	52
Zusatz-Weiterbildungen.....	52
B2-11.2 Pflegepersonal .....	53
Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss.....	53
Zusatzqualifikation .....	53
B2-11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik .....	53
B3 - Geriatrie / Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.) .....	54
B3-1 Allgemeine Kontaktdaten von Geriatrie / Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.).....	54
B3-2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	54
B3-3 Medizinische Leistungsangebote von Geriatrie / Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.).....	54
B3-4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit von Geriatrie / Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.).....	55
B3-5 Fallzahlen von Geriatrie / Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.).....	55
B3-6 Hauptdiagnosen nach ICD .....	55
B3-7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	55
B3-8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	55
B3-9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	55
B3-10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	55
B3-11.1 Ärzte und Ärztinnen.....	55
Facharztbezeichnungen .....	56

Zusatz-Weiterbildungen.....	56
B3-11.2 Pflegepersonal .....	56
Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss.....	56
B3-11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik .....	56
B4 - Pädiatrie.....	57
B4-1 Allgemeine Kontaktdaten von Pädiatrie .....	57
B4-2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	57
B4-3 Medizinische Leistungsangebote von Pädiatrie .....	57
B4-4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit von Pädiatrie .....	58
B4-5 Fallzahlen von Pädiatrie.....	58
B4-6 Hauptdiagnosen nach ICD .....	59
B4-7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	60
B4-8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	61
B4-9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	62
B4-10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	62
B4-11.1 Ärzte und Ärztinnen.....	62
Facharztbezeichnungen .....	62
Zusatz-Weiterbildungen.....	63
B4-11.2 Pflegepersonal .....	63
Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss.....	63
Zusatzqualifikation .....	64
B4-11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik .....	64
B5 - Pädiatrie / SP Neonatologie .....	65
B5-1 Allgemeine Kontaktdaten von Pädiatrie / SP Neonatologie .....	65
B5-2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	65
B5-3 Medizinische Leistungsangebote von Pädiatrie / SP Neonatologie .....	65
B5-4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit von Pädiatrie / SP Neonatologie .....	65

B5-5 Fallzahlen von Pädiatrie / SP Neonatologie .....	66
B5-6 Hauptdiagnosen nach ICD .....	66
B5-7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	66
B5-8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	66
B5-9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	66
B5-10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	67
B5-11.1 Ärzte und Ärztinnen.....	67
Facharztbezeichnungen .....	67
Zusatz-Weiterbildungen.....	67
B5-11.2 Pflegepersonal .....	67
Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss.....	68
Zusatzqualifikation .....	68
B5-11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik .....	68
B6 - Allgemeine Chirurgie .....	69
B6-1 Allgemeine Kontaktdaten von Allgemeine Chirurgie .....	69
B6-2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	69
B6-3 Medizinische Leistungsangebote von Allgemeine Chirurgie .....	69
B6-4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit von Allgemeine Chirurgie .....	71
B6-5 Fallzahlen von Allgemeine Chirurgie .....	71
B6-7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	72
B6-8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	73
B6-9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	74
B6-10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	74
B6-11.1 Ärzte und Ärztinnen .....	74
Facharztbezeichnungen .....	75
Zusatz-Weiterbildungen.....	75
B6-11.2 Pflegepersonal .....	75



Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss.....	76
Zusatzqualifikation .....	76
B6-11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik .....	76
B7 - Unfallchirurgie.....	77
B7-1 Allgemeine Kontaktdaten von Unfallchirurgie .....	77
B7-2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	77
B7-3 Medizinische Leistungsangebote von Unfallchirurgie .....	77
B7-4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit von Unfallchirurgie .....	78
B7-5 Fallzahlen von Unfallchirurgie.....	78
B7-6 Hauptdiagnosen nach ICD .....	78
B7-7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	79
B7-8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	80
B7-9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	80
B7-10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	81
B7-11.1 Ärzte und Ärztinnen .....	82
Facharztbezeichnungen .....	82
B7-11.2 Pflegepersonal .....	82
Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss.....	83
Zusatzqualifikation .....	83
B7-11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik .....	83
B8 - Frauenheilkunde .....	84
B8-1 Allgemeine Kontaktdaten von Frauenheilkunde .....	84
B8-2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	84
B8-3 Medizinische Leistungsangebote von Frauenheilkunde .....	84
B8-4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit von Frauenheilkunde .....	85
B8-5 Fallzahlen von Frauenheilkunde .....	85
B8-6 Hauptdiagnosen nach ICD .....	85



B8-7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	86
B8-8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	87
B8-9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	87
B8-10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	88
B8-11.1 Ärzte und Ärztinnen .....	88
Facharztbezeichnungen .....	88
B8-11.2 Pflegepersonal .....	88
Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss.....	89
Zusatzqualifikation .....	89
B8-11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik .....	89
B9 - Geburtshilfe.....	90
B9-1 Allgemeine Kontaktdaten von Geburtshilfe.....	90
B9-2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	90
B9-3 Medizinische Leistungsangebote von Geburtshilfe.....	90
B9-4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit von Geburtshilfe .....	90
B9-5 Fallzahlen von Geburtshilfe.....	90
B9-6 Hauptdiagnosen nach ICD .....	91
B9-7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	92
B9-8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	92
B9-9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	92
B9-10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	92
B9-11.1 Ärzte und Ärztinnen .....	93
Facharztbezeichnungen .....	93
B9-11.2 Pflegepersonal .....	93
Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss.....	94
Zusatzqualifikation .....	94
B9-11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik .....	94

B10 - Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde .....	95
B10-1 Allgemeine Kontaktdaten von Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde .....	95
B10-2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	95
B10-3 Medizinische Leistungsangebote von Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde .....	95
B10-4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit von Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde .....	96
B10-5 Fallzahlen von Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde .....	96
B10-6 Hauptdiagnosen nach ICD .....	97
B10-7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	97
B10-8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	98
B10-9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	98
B10-10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	98
B10-11.1 Ärzte und Ärztinnen .....	98
Facharztbezeichnungen .....	98
B10-11.2 Pflegepersonal .....	98
Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss .....	99
Zusatzqualifikation .....	99
B10-11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik .....	99
B11 - K-/J-psych./ Tagesklin. (f. teilstat. PS) .....	100
B11-1 Allgemeine Kontaktdaten von K-/J-psych./ Tagesklin. (f. teilstat. PS) .....	100
B11-2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	100
B11-3 Medizinische Leistungsangebote von K-/J-psych./ Tagesklin. (f. teilstat. PS) .....	100
B11-4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit von K-/J-psych./ Tagesklin. (f. teilstat. PS) .....	101
B11-5 Fallzahlen von K-/J-psych./ Tagesklin. (f. teilstat. PS) .....	101
B11-6 Hauptdiagnosen nach ICD .....	101
B11-7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	102
B11-8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	102
B11-9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	102

B11-10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	102
B11-11.1 Ärzte und Ärztinnen .....	103
Facharztbezeichnungen .....	103
Zusatz-Weiterbildungen.....	103
B11-11.2 Pflegepersonal .....	103
Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss.....	104
Zusatzqualifikation .....	104
B11-11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik .....	104
B12 - Institut für diagnostische Radiologie.....	105
B12-1 Allgemeine Kontaktdaten von Institut für diagnostische Radiologie.....	105
B12-2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	105
B12-3 Medizinische Leistungsangebote von Institut für diagnostische Radiologie.....	105
B12-4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit von Institut für diagnostische Radiologie .....	106
B12-5 Fallzahlen von Institut für diagnostische Radiologie.....	106
B12-6 Hauptdiagnosen nach ICD .....	106
B12-7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	106
B12-8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	107
B12-9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	107
B12-10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	107
B12-11.1 Ärzte und Ärztinnen .....	107
Facharztbezeichnungen .....	108
B12-11.2 Pflegepersonal .....	108
B12-11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik .....	108
B13 - Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie .....	109
B13-1 Allgemeine Kontaktdaten von Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie.....	109
B13-2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	109
B13-3 Medizinische Leistungsangebote von Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie .....	109

B13-4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit von Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie.....	110
B13-5 Fallzahlen von Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie .....	110
B13-6 Hauptdiagnosen nach ICD .....	110
B13-7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	110
B13-8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	110
B13-9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	110
B13-10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	110
B13-11.1 Ärzte und Ärztinnen .....	111
Facharztbezeichnungen .....	111
Zusatz-Weiterbildungen.....	111
B13-11.2 Pflegepersonal .....	112
Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss.....	112
Zusatzqualifikation .....	112
B13-11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik .....	112
C Qualitätssicherung.....	113
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	113
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	113
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	113

## Einleitung

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

der vor Ihnen liegende Qualitätsbericht stellt die medizinischen Leistungen des St. Marien-Hospitals in Düren-Birkesdorf dar und enthält keine betriebswirtschaftlichen Daten. Der Gesetzgeber hat enge Vorgaben zur Gestaltung dieses Berichtes festgelegt, deshalb bitten wir Sie um Verständnis, sollten inhaltliche Darstellung und Anordnung ungewöhnlich erscheinen. Andererseits wird Ihnen der Vergleich mit anderen Einrichtungen erleichtert, weil Sie die entsprechenden Informationen unter der gleichen Rubrik finden werden.

Wir, die Caritas Trägergesellschaft West (ctw), sind eine gemeinnützige Organisation und verstehen uns als christlich orientierter, sozialer Dienstleister. Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, regional und überregional, hochqualifizierte Leistungen auf dem Gebiet der Gesundheitspflege, der Kinder-, Alten- und Behindertenhilfe und der Erwachsenen- und Familienbildung anzubieten.

Diese Aufgabe erfüllen wir insbesondere durch den Betrieb und die Unterhaltung von Krankenhäusern, Medizinischen Versorgungszentren, einem ambulanten Rehabilitationszentrum, Seniorenzentren, einem stationären Hospiz sowie Bildungsstätten.

Wir setzen alles daran, dass die Einrichtungen der ctw auch bei steigender Komplexität des Behandlungsgeschehens alle relevanten Vorkehrungen treffen, damit der beabsichtigte Behandlungserfolg für unsere Patienten erzielt werden kann. Dazu gehören Transparenz, umfassende Information und die Möglichkeit, als Patient selbstverantwortlich entscheiden zu können.

In unseren Einrichtungen kommen sowohl innovative medizinische als auch langjährig bewährte Verfahren zum Einsatz. Hierbei richten sich unsere Mitarbeiter nach anerkannten wissenschaftlich abgesicherten medizinischen Leitlinien und pflegerischen Expertenstandards.

Überprüfung unseres Anspruches - wir wollen eine Qualität, die den kranken Menschen davon überzeugt, dass er in den ctw-Einrichtungen gut aufgehoben ist, weil diese maßgeblich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beitragen. Darum überprüfen wir regelmäßig unsere Einrichtungen durch interne Begehungen mit einem fachlich ausgebildeten internen Auditorenteam auf Herz und Nieren und beteiligen uns an Qualitätssicherungsmaßnahmen.

Weitergehende Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten unter [www.ct-west.de](http://www.ct-west.de). Von dort gelangen Sie auch zu allen anderen Einrichtungen der Caritas Trägergesellschaft West gGmbH (ctw).

Ein noch so guter Bericht kann jedoch nicht alle Fragen beantworten. Für Ihre Anregungen, aber auch bei weitergehenden Fragen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Sprechen Sie uns an.

Ass. jur. Gábor Szük  
Geschäftsführer ctw

Dipl. Kfm. Bernd Koch  
Geschäftsführer ctw



### Verantwortlicher für die Erstellung des Qualitätsberichtes

Dipl. - Betriebswirt (FH) Michael Hanke	
Position	Kaufmännischer Direktor
Telefon	02421 805 - 291
Fax	02421 805 - 575
E-Mail	mhanke.smh-dn@ct-west.de

### Verantwortlicher für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichtes

Dipl. - Betriebswirt Michael Hanke	
Position	Kaufmännischer Direktor
Telefon	02421 508 - 291
Fax	02421 805 - 575
E-Mail	mhanke.smh-dn@ct-west.de
Homepage des Krankenhauses	<a href="http://www.marien-hospital-dueren.de">http://www.marien-hospital-dueren.de</a>

## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name des Krankenhauses	St. Marien-Hospital gGmbH
Institutionskennzeichen	260530671
Standortnummer	00
Hausanschrift	
Straße	Hospitalstr.
Hausnummer	44
Postleitzahl	52353
Ort	Düren-Birkesdorf
Telefon	02421 805 - 0
Fax	02421 805 - 575
E-Mail	info.smh-dn@ct-west.de
Webseite	<a href="http://www.marien-hospital-dueren.de">http://www.marien-hospital-dueren.de</a>

### Ärztliche Leitung

Dr. med. Bodo Müller	
Position	Ärztlicher Direktor
Telefon	02421 805 - 6711
Fax	02421 805 - 6725
E-Mail	<a href="mailto:bmuller.smh-dn@ct-west.de">bmuller.smh-dn@ct-west.de</a>

### Pflegedienstleitung

Michael Bartmann	
Position	Pflegedirektor
Telefon	02421 805 - 299
Fax	02421 805 - 294
E-Mail	<a href="mailto:mbartmann.smh-dn@ct-west.de">mbartmann.smh-dn@ct-west.de</a>

### Verwaltungsleitung

Dipl. - Betriebswirt Michael Hanke	
Position	Kaufmännischer Direktor
Telefon	02421 805 - 291
Fax	02421 805 - 575
E-Mail	<a href="mailto:mhanke.smh-dn@ct-west.de">mhanke.smh-dn@ct-west.de</a>



## A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Krankenhausträger	Caritas Trägergesellschaft West gGmbH Holzstr. 1 52349 Düren
Art des Krankenhausträgers	freigemeinnützig

## A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

kein Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

## A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Psychiatrisches Fachkrankenhaus bzw. Krankenhaus mit einer psychiatrischen Fachabteilung.

Es besteht keine regionale Versorgungsverpflichtung.

## A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

MP30 Pädagogisches Leistungsangebot
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i></p> <p>Die Beschulung in der Rurkreisschule, die sich in Trägerschaft des Kreises Düren befindet, ist ein wichtiger Bestandteil des Angebotes im St. Marien-Hospital. Schüler aller Schulformen werden nach den jeweiligen Richtlinien und Lehrplänen von erfahrenen Lehrern unterrichtet. Der Unterricht in der Schule hat zum Ziel, größere Lücken während des Krankenhausaufenthaltes zu vermeiden.</p> <p>Die Schule stellt den Kontakt zur Heimatschule des Kindes her. Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen der Rurkreisschule und den Abteilungen Pädiatrie, der Kinder- und Jugendpsychiatrie und dem Sozialpädiatrischen Zentrum.</p>
MP31 Physikalische Therapie/Bädertherapie
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i></p> <p>Unter physikalischer Therapie werden Maßnahmen zusammengefasst, die die Funktion des Organismus durch physikalische Einwirkungen (Wärme, Kälte, Druck, Zug, Licht, Wasser, Elektrizität usw.) gezielt beeinflussen. Dabei geht es insbesondere darum, Fehlregulationen zu verhindern, zu beseitigen oder soweit zu verändern, dass eine angemessene Funktion herbeigeführt wird.</p> <p>Die häufigsten angebotenen Therapiearten sind: Krankengymnastik, Manuelle Therapie, Medizinische Trainingstherapie, Klassische Massage, Bindegewebsmassage, Schlingentisch, Manuelle Lymphdrainage, Ultraschall, Reizstrombehandlung, Fangopackungen, Heißluft, Kryotherapie, funktionelle Verbände sowie Atemtherapie und Inhalationen.</p> <p>Alle aufgeführten Therapiearten werden von der Aktivierenden und Physikalischen Therapie auf gesonderte Anforderung für alle Abteilungen erbracht. Die Fortführung ist nach dem stationären Aufenthalt über entsprechende Rezeptierung als ambulante Leistung möglich.</p>
MP32 Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i></p> <p>Die Krankengymnastik ist eine Therapieart innerhalb der Physikalischen Therapie / Physiotherapie. Sie beinhaltet befundgerechte Bewegungs-, Lagerungs- und Atemtherapie mit manuellen Hilfen zur Prophylaxe, Therapie, Rehabilitation und Trainingsbehandlung verschiedenster funktioneller und organischer Störungen. Zum Team der Aktivierenden und Physikalischen Therapie gehören neben Masseuren, Ergotherapeuten und Logopäden auch Krankengymnasten und Physiotherapeuten.</p>
MP33 Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i></p> <p>Vorbeugende Kurse zur Erhaltung der Gesundheit werden im Gesundheitszentrum des St. Marien-Hospitals angeboten. Die Ziele und Aufgaben des Gesundheitszentrums liegen in der Konzeption und Durchführung gezielter Programme, die zum Erhalt und der Förderung der Gesundheit dienen.</p> <p>Das breite Spektrum von Kursen und Vorträgen in Zusammenarbeit mit speziell ausgebildeten Ärzten und Kursleitern bieten der Bevölkerung ein vielseitiges und abwechslungsreiches Angebot.</p>
MP34 Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychozialdienst
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i></p> <p>Die Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie des St. Marien-Hospitals bietet nachfolgend aufgeführtes psychologisches / psychotherapeutisches Angebot:</p>

**Elternt raining für Eltern hyperaktiver, unkonzentrierter und oppositionell-aufsässiger Kinder:**

*Zielgruppe: möglichst beide Eltern von Kindern mit AD(H)S, ggf. kombiniert mit Störungen des Sozialverhaltens bis 16 Jahre*

Im Rahmen einer umfassenden Aufklärung werden die wichtigsten Informationen zum Verständnis des Störungsbildes sowie ein adäquates Krankheits- und Heilungsmodell vermittelt. Dysfunktionale Gedanken sollen entwertet und durch funktionale Gedanken ersetzt werden. Die gesamte Familie soll zunehmend eine gute Selbstwirksamkeit wahrnehmen. Es werden Stressbewältigungsstrategien und ein wertschätzender Umgang der Teilnehmer mit sich selbst, dem Kind und dem Partner vermittelt. Ziel des Trainings ist es zudem Eltern Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten und eine Netzwerkbildung der betroffenen Eltern zu forcieren.

**Therapiegruppe für Patientinnen und Patienten mit Essstörungen:**

Zielgruppe: Jugendliche von 12 bis 18 Jahren, die von Essstörungen wie Magersucht, Bulimie oder Bing-Eating (Ess-Sucht) betroffen sind. Die Gruppe richtet sich an Patientinnen und Patienten, bei denen eine ambulante Behandlung als ausreichend eingeschätzt wird und dient als Baustein zur ambulanten Weiterbehandlung von Patientinnen und Patienten nach (teil-) stationärem Aufenthalt.

Ziele und Inhalte der Gruppenbehandlung sind neben der regelmäßigen Kontrolle des Gewichts- und Wachstumsverlaufs vor allem gruppentherapeutische Interventionen bei akuten oder grundlegenden Alltagsproblemen, Aufklärung und Wissensvermittlung über gesunde Ernährung sowie körperliche und psychische Folgen der Essstörung. Inhalte sind auch theoretische und praktische Übungen zum Umgang mit schwierigen Gedanken und Gefühlen, verzerrter Körperwahrnehmung, (gewichtsbezogenen und sozialen) Ängsten, impulsiven Verhaltensweisen, Zwängen, Kontrollbedürfnissen u. a. mit Essstörungen assoziierten Problemen. Das Gruppenkonzept beinhaltet zudem die gemeinsame Einnahme einer Zwischenmahlzeit.

Die Therapiegruppe ist offen gestaltet, wodurch eine zeitnahe Aufnahme neuer Patientinnen und Patienten in die Gruppe bei nicht ausgelasteter Personenkapazität (maximal 8 Personen) möglich ist. Eine regelmäßige Teilnahme ist für das Erreichen therapeutischer Ziele von großer Bedeutung. Die Gruppe richtet sich an Patientinnen und Patienten, bei denen eine ambulante Behandlung als ausreichend eingeschätzt wird und dient als Baustein zur ambulanten Weiterbehandlung von Patientinnen und Patienten nach (teil-) stationärem Aufenthalt.

**Soziales Kompetenztraining für Kinder mit oppositionellem und aggressivem Problemverhalten:**

Zielgruppe: das Gruppenangebot richtet sich an Kinder im Altern von 8 bis 12 Jahren, die im Sozialen Kontext zu oppositionellen und aggressiven Verhaltensweisen neigen.

Ziel des Trainings ist die Vermittlung und das Erlernen angemessener sozialer Fertigkeiten in den Bereichen Konflikt- und Problemlösung, Aufbau und Aufrechterhaltung tragfähiger Kontakte und Freundschaften, Verbesserung der Eigen- und Fremdwahrnehmung von Gefühlen, Gedanken und Handlungen, der angemessene Umgang mit schwierigen Gefühlen und Impulsen, die Stärkung der Empathiefähigkeit und eine verbesserte Regelakzeptanz und -einhaltung. Trainingsmethoden sind neben theoretischer Wissensvermittlung vor allem praktische Übungen, Rollenspiele, Hausaufgaben zur Anwendung des Gelernten im Alltag mit anschließender Nachbesprechung in der Gruppe und regelmäßiges Feedback durch Trainer und Mitteilnehmer. Zudem werden die Einhaltung der Gruppenregeln und die Erledigung von Aufgaben durch ein verhaltenstherapeutisches Belohnungssystem verstärkt.

**Soziales Kompetenztraining für Kinder und Jugendliche mit sozialen Ängsten:**

Zielgruppe: Kinder & Jugendliche, die sich im sozialen Kontakt sehr unsicher oder ängstlich verhalten.

Dieses Verhalten erschwert es ihnen oftmals Kontakte zu Gleichaltrigen zu knüpfen, Freundschaften aufzubauen und aufrechtzuerhalten. Auch das Vertreten der eigenen Meinung, die mündliche Mitarbeit in der Schule, das Ausdrücken von Wünschen und Bedürfnissen oder das selbstsichere Formulieren von

Forderungen ist ihnen häufig nicht angemessen möglich.

Ziel des Trainings ist es, die Kinder und Jugendlichen darin zu unterstützen, soziale Fertigkeiten zu erlernen, die zu einem selbstsicheren Verhalten führen. Gemeinsam mit den Kindern/Jugendlichen werden in Zusammenarbeit mit ihren Eltern individuelle Ziele erarbeitet. Diese werden in das Training einbezogen und somit die Möglichkeit geboten, zielgerichtet innerhalb der Gruppe Gleichaltriger zu üben. Methoden des Trainings sind praktische Übungen, Rollenspiele, Besprechung von Theorie, Hausaufgabenaufträge zur Anwendung des Gelernten im Alltag, deren Nachbesprechung und Feedbacks der Therapeuten sowie der Gruppenteilnehmer.

### **Aufmerksamkeitstraining für Kinder und Jugendliche:**

Zielgruppe: Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren & Jugendliche ab 13 Jahren, mit Problemen bei Konzentration, Aufmerksamkeit sowie mit Schwierigkeiten bei der Planung und Organisation alltäglicher Aufgaben.

Ziele des Trainings sind das Erlernen von Strategien bei der Hausaufgabenanfertigung und beim Lernen sowie bei alltäglichen Aufgaben. Diese Strategien dienen der Strukturierung und Selbstanleitung, wobei trainiert wird planvoll und systematisch vorzugehen. Ein sogenannter "reflexiver" Arbeitsstil wird aufgebaut und wirkt dem oftmals überstürzten und gedankenlosen Handeln entgegen.

### **Starke Eltern - starke Kinder (ein Projekt des Deutschen Kinderschutzbundes):**

Zielgruppe: Eltern von Kindern und Jugendlichen, die die Bereitschaft mitbringen, sich mit dem Thema "Erziehung" auseinanderzusetzen

Seit 2006 wird dieser Kurs des deutschen Kinderschutzbundes angeboten. Der Kurs richtet sich an Eltern, die sich intensiver mit dem Thema Erziehung auseinandersetzen wollen. Er soll das Selbstbewusstsein von Vätern, Müttern und Kindern stärken. Zudem kann er dabei helfen den Familienalltag zu entlasten und das Miteinander im Alltag zu verbessern. So werden Möglichkeiten aufgezeigt, Konflikte zu bewältigen und zu lösen. Der Elternkurs bietet somit Raum zum Nachdenken und Austausch mit anderen Müttern und Vätern, was häufig entlastend wahrgenommen wird. Dabei zeigt er Chancen auf, Freiräume für sich selbst zu schaffen.

### **Kinder psychisch kranker Eltern:**

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche psychisch kranker Eltern im Alter von 8 bis 17 Jahren

Kinder und Jugendliche aus Familien mit einem psychisch kranken Elternteil werden oft mit ihren Fragen und Nöten alleine gelassen. Besonders belastend für sie ist es dann, wenn sie niemanden haben, mit dem sie über ihre Situation offen sprechen können. Häufig haben die Kinder das Gefühl, sie müssten ihre Erfahrungen verstecken, um sich selbst und ihre Eltern davor zu schützen, abgelehnt, abgewertet oder gar verurteilt zu werden. Sie fühlen sich verantwortlich für die Erkrankung ihrer Eltern, können oft nicht verstehen, was mit ihren Eltern geschieht, „warum die so komisch sind“. Sie übernehmen Verantwortungen, die nicht altersentsprechend sind, um das Familiensystem aufrecht zu halten.

Ein sehr zentrales Thema betroffener Kinder sind Ängste: Die Angst vor dem kranken Elternteil, da dieser für das Kind nicht einschätzbar ist, Angst vor dem Auseinanderbrechen der Familie und vor dem Verlust wichtiger Beziehungen und Bindungen. Viele Kinder sind mit der Situation überfordert, fühlen sich hilflos und oftmals hoffnungslos. Weil sie sich selber häufig als nicht hilfreich erleben, entwickeln sie ein negatives Bild von sich selbst. Schamgefühle gegenüber Gleichaltrigen, Tabuisierung der Krankheit und Verleugungsstrategien der Familie können zu einer sozialen Isolation des Kindes führen.

### **Traumaambulanz:**

Bereits Kinder- und Jugendliche können traumatischen Erlebnissen ausgesetzt sein, die möglicherweise bis in das Erwachsenenalter hinein wirken. Solche Erlebnisse können z. B. sein:  
Beteiligte oder Augenzeuge bei Verkehrsunfällen

<p>Beobachtete oder erlebte Gewalt Todesfälle in der Familie Naturkatastrophen Bedrohungserlebnisse Das Sozialpädiatrische Zentrum und die Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie helfen im Rahmen der Traumaambulanz weiter bei der Klärung der Frage, ob ein Trauma vorliegt. Sie bietet erste Hilfe im Umgang mit dem Kind / Jugendlichen und hilft bei der Weitervermittlung an qualifizierte Therapeutinnen, Therapeuten und Institutionen.</p>
<p>MP35 Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik</p>
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i> Das Programm des Gesundheitszentrum St. Marien-Hospital beinhaltet Kurse zur Rückenschule bzw. Haltungsschule.</p>
<p>MP37 Schmerztherapie/-management</p>
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i> Die Schmerztherapie umfasst sowohl moderne medikamentöse Verfahren z. B. in der Tumorschmerztherapie, als auch alternative Verfahren wie z. B. transkutane elektrische Nervenstimulation, Muskelentspannungstraining oder Akupunktur. Bei bestimmten Krankheitsbildern wird mit speziellen Infiltrationstechniken therapiert. Auch werden intra- und extracorporale Medikamentenpumpen angewendet. Weitere Leistungsangebote sind: Patientenkontrollierte Schmerztherapie über computergesteuerte Schmerzpumpen Thorakal-epidurale Schmerztherapie durch Anlage eines Peridural-Katheters bei großen Brust- und Bauchoperationen. Hierbei wird ein Lokalanästhetikum in die Nähe der Nervenwurzel gespritzt, welche für die Schmerzwahrnehmung zuständig sind. Die Anlage des Katheters erfolgt präoperativ in örtlicher Betäubung. Bei Hüftoperationen, Schulterarthroskopien, Oberarmfrakturen und komplexen Frakturen der unteren Extremität Anlage eines Nervenkateters. Bei all diesen Katheterverfahren erfolgt die Schmerztherapie individuell durch den Patienten selber gesteuert (Patientenkontrollierte Analgesie, PCA). Die Abteilung für Anästhesie und Schmerztherapie stellt die peripartale schmerztherapeutische Versorgung im Kreißsaal in enger Abstimmung mit Geburtshelfer und Hebamme sicher.</p>
<p>MP63 Sozialdienst</p>
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i> Im St. Marien-Hospital unterstützen zwei Dipl. Sozialpädagoginnen und eine Dipl. Sozialarbeiterin (mit Zusatzausbildung zur Psychoonkologin) den ärztlichen und pflegerischen Dienst. Bereits bei der Aufnahme des Patienten wird der Sozialdienst in die Behandlungsplanung mit einbezogen. Die Beratung erfolgt z. B. bei Fragen zur Pflegeversicherung, zur Beantragung eines Schwerbehindertenausweises und zum Krankenversicherungsgesetz. Vermittelt werden Plätze in Tagespflegeeinrichtungen sowie die Unterbringung in Senioreneinrichtungen. Ebenso erfolgt die Organisation von Pflegehilfsmitteln für den häuslichen Bereich oder von Hausnotrufsystemen sowie Essen auf Rädern. Die Kontaktaufnahme zu stationären oder ambulanten Hospizdiensten sowie zu Selbsthilfegruppen und Beratungs- und Betreuungsstellen ist sichergestellt. Auch die Antragstellung für z. B. medizinische Rehabilitation oder einer Anschlussheilbehandlung ist gewährleistet.</p>
<p>MP02 Akupunktur</p>
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i></p>

Die Akupunktur wird für alle Abteilungen im Haus im Rahmen der Schmerztherapie angeboten. Im ambulanten Bereich findet Akupunktur Anwendung bei Migräneproblematik und Rückenschmerzen. In der Geburtshilfe im St. Marien-Hospital ist die Akupunktur Bestandteil des Leistungsangebotes der Hebammen in Absprache mit dem behandelnden Arzt. Die Akupunktur findet Anwendung bei Schwangerschaftsbeschwerden, zur Geburtsvorbereitung und im Wochenbett zur Milchbildung.

#### MP03 Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare

##### *Kommentar/Erläuterung*

##### **Familiale Pflege:**

Zur Vorbereitung auf eine mögliche häusliche Pflegesituation wird durch ausgebildete Pflegeberaterinnen die familiäre Pflege am St. Marien-Hospital angeboten. Bereits während des stationären Aufenthaltes eines Patienten wird auf Wunsch der Kontakt zu den Mitarbeiterinnen des Pflegeberatungsteams hergestellt. Die familiäre Pflege umfasst folgende Unterstützungsangebote:  
Familienberatungsgespräche zusammen mit dem Patienten im Krankenhaus.  
Auf den Patienten abgestimmte Pflege trainings am Patientenbett.  
Einzel- und Familienberatungsgespräche im häuslichen Bereich, verbunden mit der Möglichkeit, gemeinsam Lösungen für den Pflegealltag zu finden.  
Individuelle Pflege trainings zu Hause in der gewohnten Umgebung und unter Berücksichtigung der tatsächlichen Gegebenheiten vor Ort.  
Gesprächskreise für pflegende Angehörige.  
Auf Wunsch kann das Angebot der familialen Pflege durch einen Initialpflegekurs ergänzt werden und findet in der Gruppe statt. Dieser dient zur Erlangung des pflegerischen Grundwissens. Unter Anleitung der Pflegetrainerinnen werden Pflegetechniken für die praktische Anwendung zu Hause erlernt.  
Alle Angebote der familialen Pflege sind für die Patienten und Angehörigen kostenlos

##### **Diabetiker Schulung Pädiatrie:**

Im Rahmen der Betreuung von Familien mit Kindern, die an Diabetes mellitus erkrankt sind, liegt ein besonderer Schwerpunkt in der Edukation der Familien. Im Sinne des Empowerments ist es wichtig den Familien alle wichtigen Informationen in Bezug auf die Erkrankung Diabetes mellitus wiederholt zu vermitteln. Dies erfolgt durch individuelle Schulungen durch das hiesige multidisziplinäre Team bei Manifestation, durch Vorträge im Rahmen der Treffen unserer Selbsthilfegruppe sowie bei Neueinstellungen wegen Stoffwechsellentgleisungen. Das multidisziplinäre Team besteht aus Kinder-Diabetologen, einer Ökotrophologin, einer Psychologin sowie einer Diabetesberaterin, jeweils mit entsprechender Zertifizierung der DDG (Deutsche Diabetes-Gesellschaft). Die intensiveren Schulungen bzw. wenn zeitgleich eine Stoffwechsellentgleisung droht oder aufgetreten ist, werden stationär durchgeführt. Ansonsten wird individuell ambulant geschult.

#### MP04 Atemgymnastik/-therapie

##### *Kommentar/Erläuterung*

Atemgymnastik wird von den fachausgebildeten Therapeuten der Aktivierenden und Physikalischen Therapie (im Folgenden auch APT genannt) für alle Fachabteilungen auf Anforderung durchgeführt. Dieses physiotherapeutische Behandlungsverfahren dient der Pneumoniefreiheit, der Thoraxmobilität und verbessert die Vitalkapazität sowie die Lösung und Beförderung von Sekret. Die Anwendungsmöglichkeiten sind z. B. prä- und postoperativ zur Verbesserung der Lungenfunktion, prophylaktisch in allen Fachbereichen, therapeutisch bei obstruktiven und restriktiven Lungenerkrankungen und vegetativen Funktionsstörungen, sowie zur Entspannung und Verbesserung der Körperwahrnehmung.

#### MP08 Berufsberatung/Rehabilitationsberatung

##### *Kommentar/Erläuterung*



Der Sozialdienst übernimmt im Rahmen der Antragstellung für medizinische Rehabilitation auch die Vermittlung für eventuell notwendig werdende Berufsberatungen
MP09 Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i></p> <p>Die individuelle seelsorgerische Betreuung von Schwerkranken und Sterbenden liegt uns als katholische Einrichtung besonders am Herzen und ist im Leitbild der Caritas Trägergesellschaft West beschrieben. Dabei ist der Respekt vor anderen religiösen Weltanschauungen impliziert. Verantwortlich für die seelsorgerische Betreuung ist die Krankenhauseelsorgerin. Das vorhandene langjährige Seelsorgekonzept des St. Marien-Hospitals enthält Aussagen zur Begleitung von Sterbenden unter seelsorgerischen Aspekten, zur Zusammenarbeit aller Berufsgruppen mit der Krankenhauseelsorge, zu Räumlichkeiten und dem Umgang mit sterbenden Patienten und deren Angehörigen.</p> <p>In der geburtshilflichen Abteilung erfahren Eltern in belastenden Grenzsituationen bei Fehl- und Todgeburten eine besondere Betreuung durch die Seelsorge.</p>
MP11 Sporttherapie/Bewegungstherapie
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i></p> <p>Das Team der Abteilung für Aktivierende und Physikalische Therapie bietet alle Formen der Bewegungstherapie sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich an.</p>
MP12 Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i></p> <p>Zur Behandlung neurologischer Krankheitsbilder kommt im St. Marien-Hospital in der geriatrischen und internistischen Abteilung das Bobath-Konzept zur Anwendung. Hierdurch sollen die betroffenen Patienten funktionelle Bewegungsabläufe wiedererlernen beziehungsweise lernen, mit ihren Bewegungsdefiziten umzugehen.</p>
MP14 Diät- und Ernährungsberatung
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i></p> <p>Bei speziellen Ernährungs- und Diätfragen werden die Diät- / Ernährungsberater/in kontaktiert. Sie stehen allen Abteilungen einschließlich der Kinderklinik, Kinder- und Jugendpsychiatrie und geriatrischer Tagesklinik zur Verfügung.</p>
MP15 Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i></p> <p>Das am pflegerischen Expertenstandard orientierte Entlassungsmanagement ist für alle Bereiche in einer Verfahrensweisung geregelt. Im Aufnahmeprozess wird das häusliche/soziale Umfeld der Patienten erfragt und es erfolgt je nach Diagnose eine frühzeitige Einbeziehung der Angehörigen und des Sozialdienstes.</p> <p>Im persönlichen Gespräch mit dem Patienten und dessen Angehörigen wird der Hilfebedarf für die weitere Versorgung ermittelt. Die Koordination mit den nachsorgenden Einrichtungen erfolgt unter Berücksichtigung der Wünsche des Patienten. Der Entlassungszeitpunkt wird mindestens einen Tag im Voraus allen an der Versorgung Beteiligten mitgeteilt. Die Informationsweitergabe erfolgt entweder durch Kontaktaufnahme mit dem weiterbehandelnden Arzt oder bei Verlegungen in Senioreneinrichtungen und bei Weiterbehandlung durch ambulante Dienste mittels eines Pflegeüberleitungsbogen des Kreises Düren.</p>
MP16 Ergotherapie/Arbeitstherapie
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i></p> <p>Das Verfahren der Ergotherapie ist ein sozialmedizinisches Behandlungsverfahren welches bei Menschen</p>



jeden Alters mit motorischen-funktionellen, sensomotorischen-perzeptiven, neuropsychologischen und psychosozialen Störungen zum Einsatz kommt. Die Ergotherapie ist Bestandteil des Angebotes der aktivierenden und physikalischen Therapie. Das Verfahren dient der Wiederherstellung, des Erhaltens und der Verbesserung körperlicher, geistiger und sozialer Fähigkeiten. Die Wiedererlangung der Selbstständigkeit im Alltag wird trainiert und die Wahrnehmung in allen Sinnesbereichen gefördert. Darüber hinaus findet für jeden Patienten eine individuelle Beratung und Information unter Einbeziehung der Angehörigen statt. Die Fortführung ist nach dem stationären Aufenthalt über entsprechende Rezeptierung als ambulante Leistung in der APT möglich.

#### MP17 Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege

##### *Kommentar/Erläuterung*

Wenn ein Kind viel zu früh geboren wird, mit einer Behinderung auf die Welt kommt oder schwer erkrankt, dann ändert dies das Leben einer ganzen Familie. Häufig werden Familien von einem Tag auf den anderen mit einer schwerwiegenden Diagnose konfrontiert, und so trifft die Nachricht sie vollkommen unvorbereitet. Im Vordergrund stehen oftmals Gefühle wie Angst, Ohnmacht, wenn ein Kind viel zu früh geboren wird, mit einer Behinderung auf die Welt kommt oder schwer erkrankt, dann ändert dies das Leben einer ganzen Familie. Zur Klärung welche Unterstützung braucht es, um ein Kind zu Hause versorgen zu können, welche pflegerischen Prozesse müssen erlernt und ausgeführt werden, welche Ausstattung ist vonnöten, welcher zusätzlichen Förderung bedarf es und welche Unterstützungsleistungen können in Anspruch genommen werden, beginnt die Arbeit des Bunten Kreises. Mit einem interdisziplinären Team aus den Bereichen Pädiatrie und Kinderkrankenpflege sowie Sozialpädagogik und Psychologie unterstützt der Bunte Kreis chronisch- und schwerkranke Kinder sowie Früh- und Risikoneugeborene und ihre Familien in dem häufig sehr schwierigen Übergang von der stationären Behandlung ins häusliche Umfeld. Der Bunte Kreis organisiert und vernetzt alle notwendigen Hilfen wie ärztliche, pflegerische, therapeutische, soziale, psychologische und seelsorgerische Unterstützung. In Hausbesuchen beraten, begleiten, informieren und ermutigen die Mitarbeiterinnen die Familien hinsichtlich der Versorgung des Kindes und stellen gemeinsam mit ihnen die nötigen Weichen, damit das Leben zu Hause gelingen kann. Der Prozess der Nachsorgeplanung findet immer im Dialog mit den betroffenen Familien und anderen beteiligten Leistungserbringern statt. Hier kann das St. Marien Hospital auf langjährige, bewährte Kooperationsstrukturen zurückgreifen.

Schwerpunktmäßig betreut der Bunte Kreis Düren folgende Patientengruppen:

- Früh- und Risikoneugeborene
- Kinder mit angeborenen Fehlbildungen
- Kinder mit angeborenen Stoffwechselerkrankungen
- Kinder mit genetischen Störungen
- Kinder mit entzündlichen und traumatischen Hirnstörungen

Sozialmedizinische Nachsorge ist eine Leistung der Krankenkassen nach § 43 Abs. 2 SGB V und kann im Anschluss an einen stationären Aufenthalt durch den behandelnden Arzt des Krankenhauses oder den niedergelassenen Kinderarzt verordnet werden. Bis zu 20 Stunden können bei der zuständigen Krankenkasse beantragt werden, eine Verlängerung um weitere zehn Stunden ist bei entsprechender Indikation möglich.

#### MP19 Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik

##### *Kommentar/Erläuterung*

Im St. Marien-Hospital werden ganzjährig Geburtsvorbereitungskurse durchgeführt. In diesen Kursen werden den zukünftigen Eltern Wege aufgezeigt, die das gemeinsame Erleben von Schwangerschaft, Geburt und Elternzeit unterstützen.

Durch Körperwahrnehmung, Entspannung und Atemerfahrung, Kennenlernen von Hilfsmitteln und

<p>Geburtspositionen sowie Bewegungsübungen und praxisbezogenen Informationen werden Ängste und Unsicherheiten abgebaut und eine positive Einstellung geweckt. Ergänzt werden die Geburtsvorbereitungskurse durch Informationsabende mit den Chefärzten und Oberärzten der Abteilungen für Gynäkologie / Geburtshilfe, der Kinder- und Jugendmedizin und einer Zahnärztin. Die Kurse beginnen in der 26. / 27. SSW und laufen bis zur Geburt.</p>
<p><b>MP24 Manuelle Lymphdrainage</b></p>
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i>          Unter Lymphdrainage ist die manuelle Beeinflussung des oberflächlichen Lymphsystems zur Anregung der Lymphgefäße, der Lymphbahnen und der Lymphknoten zu verstehen. Durch schonende manuelle Grifftechniken wird der Abtransport von Gewebeflüssigkeit gefördert. Die Indikationen zur Lymphdrainage sind Schwellungen verschiedener Ursache, z. B. nach Trauma oder nach operativer Tumorentfernung mit Ausräumung der regionären Lymphknoten. Die Lymphdrainage ist Bestandteil der komplexen physikalischen Entstauungstherapie (Kompressionstherapie, Bewegung, Hautpflege) und nach entsprechender ärztlicher Anforderung durch die Abteilung der Aktivierenden und physikalischen Therapie erbracht. Die Fortführung ist nach dem stationären Aufenthalt über entsprechende Rezeptierung als ambulante Leistung möglich.</p>
<p><b>MP25 Massage</b></p>
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i>          Die Massage ist Teil des Angebotes der Aktivierenden und Physikalischen Therapie und bedeutet Druck- und Zugreize die mit der Hand in den verschiedenen Gewebsschichten und mit unterschiedlichen Grifftechniken ausgeführt wird. Sie wird als unterstützende Therapie für alle Fachabteilungen auf gesonderte Anforderung erbracht. Allgemeine Massagewirkungen sind u. a. Regulierung des Muskeltonus, Steigerung der örtlichen Durchblutung, Schmerzlinderung und Lösen von Narben und Gewebsverklebungen. Die Fortführung der Massage ist nach dem stationären Aufenthalt über entsprechende Rezeptierung als ambulante Leistung möglich.</p>
<p><b>MP26 Medizinische Fußpflege</b></p>
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i>          Eine medizinische Fußpflegerin kann auf Wunsch der Patienten angefordert werden. Die Terminabsprache übernehmen die pflegerischen Mitarbeiter der Stationen.</p>
<p><b>MP64 Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit</b></p>
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i>          Jedes Jahr finden Informationsabende, teilweise in Kooperation mit Kostenträgern, statt, bei denen die Chef- und Oberärzte des St. Marien-Hospitals über Krankheiten und deren Behandlung informieren. Am Tag der Händehygiene informieren die Hygienefachkräfte des St. Marien-Hospitals einmal jährlich Mitarbeiter, Besucher, Patienten und Angehörige über die richtige Händedesinfektion. Regelmäßig finden kinderärztliche sowie geburtshilfliche (mit Kreißaalführung) Infoabende für werdende Eltern statt. Regelmäßig findet ein Informationsabend über das ambulante Adipositas-Programm für übergewichtige Kinder und Jugendliche statt, zu dem interessierte Familien eingeladen sind. Die Teilnahme zu den Informationsveranstaltungen ist kostenlos. Die Chef- und Oberärzte des St. Marien-Hospitals veranstalten regelmäßig zahlreiche Fachfortbildungen für ärztliche Kollegen.</p>
<p><b>MP65 Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien</b></p>
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i></p>

### Schreiambulanz

Die Schreiambulanz des Sozialpädiatrischen Zentrums richtet sich an hilfebedürftige Eltern, deren Babies oder Kleinkinder eine Unreife der Schlaf-Wach-Regulation zeigen, exzessiv schreien und kaum zu beruhigen sind und eine Fütterstörung mit oder ohne Gedeihstörung bzw. extrem auffälliges Verhalten beim Essen zeigen.

Die Leistungen der Schreiambulanz umfassen: eine kinderärztliche Untersuchung, gemeinsame Besprechung der problematischen Situationen und Probleme im Alltag, die Erarbeitung von Lösungen, die im Alltag nutzbar sind und die Situation erst einmal akut entkrampfen.

### MP68 Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege

#### *Kommentar/Erläuterung*

Als Schnittstelle zwischen stationärer zu ambulanter Versorgung wurde vom Caritasverband Düren-Jülich ein Überleitungsbüro im St. Marien-Hospital eingerichtet. Auf Wunsch des Patienten wird durch die Sozialarbeiter in Zusammenarbeit mit der Mitarbeiterin des Caritasverbandes die lückenlose Versorgung nach der Entlassung aus dem Krankenhaus organisiert.

Ebenfalls betreibt das St. Marien-Hospital eine Kurzzeitpflegeeinrichtung mit 11 Plätzen. Das Angebot richtet sich an pflegebedürftige Personen, deren Versorgung zeitweise nicht sichergestellt ist und bietet über einen begrenzten Zeitraum eine 24-Stunden Versorgung durch examiniertes Fachpersonal. Neben der pflegerischen Versorgung ist in enger Zusammenarbeit mit dem Hausarzt die medizinische Versorgung sichergestellt, das gesamte therapeutische Leistungsangebot des St. Marien-Hospitals kann über eine ärztliche Verordnung in Anspruch genommen werden

### MP39 Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen

#### *Kommentar/Erläuterung*

#### Familiale Pflege:

Zur Vorbereitung auf eine mögliche häusliche Pflegesituation wird durch ausgebildete Pflegeberaterinnen die familiäre Pflege am St. Marien-Hospital angeboten. Bereits während des stationären Aufenthaltes eines Patienten wird auf Wunsch der Kontakt zu den Mitarbeiterinnen des Pflegeberatungsteams hergestellt.

Die familiäre Pflege umfasst folgende Unterstützungsangebote:

Familienberatungsgespräche zusammen mit dem Patienten im Krankenhaus.

Auf den Patienten abgestimmte Pflegetrainings am Patientenbett.

Einzel- und Familienberatungsgespräche im häuslichen Bereich, verbunden mit der Möglichkeit, gemeinsam Lösungen für den Pflegealltag zu finden.

Individuelle Pflegetrainings zu Hause in der gewohnten Umgebung und unter Berücksichtigung der tatsächlichen Gegebenheiten vor Ort.

Gesprächskreise für pflegende Angehörige.

Auf Wunsch kann das Angebot der familialen Pflege durch einen Initialpflegekurs ergänzt werden und findet in der Gruppe statt. Dieser dient zur Erlangung des pflegerischen Grundwissens. Unter Anleitung der Pflegetrainerinnen werden Pflegetechniken für die praktische Anwendung zu Hause erlernt.

Alle Angebote der familialen Pflege sind für die Patienten und Angehörigen kostenlos

### MP40 Spezielle Entspannungstherapie

#### *Kommentar/Erläuterung*

Das Katholische Forum für Erwachsenen- und Familienbildung ist eine Einrichtung der Caritas Trägergesellschaft West und bietet unter anderem Yoga, Meditation und Feldenkrais Kurse an. Das Gesundheitstraining nach Dr. O. D. Simonton wird im St. Marien-Hospital durch eine speziell ausgebildete Trainerin angeboten.

### MP43 Stillberatung

<p><i>Kommentar/Erläuterung</i></p> <p>Bereits im Kreißsaal erfolgt das erste Anlegen unmittelbar nach der Geburt des Kindes. Die Wöchnerinnen erhalten durch die Hebammen, Gesundheits- und Krankenpflegerinnen oder Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen Anleitung, Unterstützung und individuelle Beratung beim Stillen. Für besondere Fragen steht eine Stillberaterin zur Verfügung.</p>
<p>MP44 Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie</p>
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i></p> <p>Die Tätigkeitsfelder des Fachbereiches Logopädie umfassen die Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen im ambulanten und stationären Bereich. Die Diagnostik erfolgt anhand standardisierter Test- und Screeningverfahren. Das allgemeine Behandlungsziel zentral bedingter Sprachstörungen ist u.a. die Förderung der sprachlichen Fähigkeiten in den Bereichen Sprachverständnis und Sprachproduktion (z.B. Wortfindung). Bei der Behandlung von Stimmstörungen stellt die Wiedererlangung und Stabilisierung der stimmlichen Kommunikationsfähigkeit einen wichtigen Therapieschwerpunkt dar. Das oberste Ziel in der Behandlung von Schluckstörungen ist die sichere Nahrungszufuhr. Alle Behandlungsformen werden durch Angehörigenberatung und ggf. durch Anleitung der Angehörigen ergänzt. Logopädie wird für Erwachsene von der APT angeboten, die Behandlung von Kindern erfolgt über das Sozialpädiatrische Zentrum des St. Marien-Hospitals.</p>
<p>MP45 Stomatherapie/-beratung</p>
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i></p> <p>Die Versorgung eines künstlichen Darmausganges (Anus praeter) erfolgt durch eine speziell ausgebildete pflegerische Mitarbeiterin. Das geeignete System wird während des stationären Aufenthaltes ausgewählt. Die Schulung erfolgt unter Einbeziehung der Angehörigen. Eine weitere Betreuung kann auf Wunsch des Patienten zu Hause fortgeführt werden. Ebenfalls besteht die Möglichkeit der häuslichen Versorgung durch einen ambulanten Pflegedienst. Die Überleitung wird durch den Sozialdienst vermittelt. Bei Anlage eines Tracheostomas (Luftröhrenschnitt) wird die Versorgung über einen externen Berater organisiert. Das geeignete System für den Patienten wird während des stationären Aufenthaltes ausgewählt und geliefert. In diesem Zusammenhang werden der Patient und seine Angehörigen im Umgang mit dem Tracheostoma geschult.</p>
<p>MP47 Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik</p>
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i></p> <p>Die Versorgung mit Heil- und Hilfsmitteln wird von den Fachabteilungen organisiert. Notwendige Heil- und Hilfsmittel werden auf Rezeptanforderung von Sanitätshäusern bereits während des stationären Aufenthaltes bereitgestellt.</p>
<p>MP48 Wärme- und Kälteanwendungen</p>
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i></p> <p>Von der Abteilung Aktivierende und Physikalische Therapie werden alle Formen der Wärme- (Heißluft und Fangopackungen) und Kältebehandlung angeboten. Die Anwendungen richten sich nach der Anforderung des behandelnden Arztes und des Zustandes des Patienten. Kälteanwendungen werden als Maßnahme zur Schmerzlinderung und zur Abschwellung angewandt.</p>
<p>MP50 Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik</p>
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i></p> <p>Die Wochenbettgymnastik beginnt am ersten Tag nach der Entbindung und ist Teil des Wochenbettkonzeptes im St. Marien-Hospital. Den Wöchnerinnen werden im Rahmen der Wochenbettvisite durch examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerinnen die Übungen im Sinne der Wochenbettgymnastik</p>

in Kombination mit einer moderaten Bauchmassage angeboten. Dieses Angebot besteht täglich bis zum Entlassungstag.

Nach der Entlassung besteht die Möglichkeit, einen durch Hebammen geleiteten Rückbildungsgymnastikkurs am St. Marien-Hospital zu besuchen.

#### MP51 Wundmanagement

##### *Kommentar/Erläuterung*

Am St. Marien-Hospital sind zwei Gesundheits- und Krankenpflegerinnen nach § 64 GuKG ausgebildet und erfüllen somit die Voraussetzung für die Bezeichnung "zertifizierte Wundmanagerin". Zur Behandlung chronischer Wunden z. B. Dekubitus, Ulcus cruris oder bei Wundheilungsstörungen stehen sie auf Anforderung für alle Fachabteilungen zur Verfügung. In Absprache mit den behandelnden Ärzten wird die Behandlung mit modernen Wundtherapeutika gemäß den Vorgaben der Fachgesellschaften festgelegt.

#### MP52 Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen

##### *Kommentar/Erläuterung*

Die Sozialarbeiterinnen informieren die Patienten zu den regional vertretenen Selbsthilfegruppen und deren Aktivitäten. Sie stellen auf Wunsch den persönlichen Kontakt zu einer solchen Gruppe her. Durch die Kontakte zum Träger des Selbsthilfezentrums des Kreises Düren erfolgt ein regelmäßiger Informationsaustausch.

#### MP59 Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining

##### *Kommentar/Erläuterung*

Im St. Marien-Hospital werden zur Abklärung einer Demenz folgende standardisierte Tests eingesetzt: MMST, DEMTee und Clocktest.

Im stationären Alltag wird hauptsächlich die Orientierung zu Person, Ort und Zeit beübt. Das tägliche Hirnleistungstraining gehört in der Geriatrie zur stabilisierenden Struktur des Gesamtkonzeptes, Demente und orientierte Patienten beüben in der Gruppe gemeinsam ihre Konzentrations- und Gedächtnisfähigkeiten. Die daraus entstehende Gruppendynamik wirkt sich auf demente Patienten durchweg positiv aus. Die therapeutische Methode arbeitet positiv verstärkend und nutzt die neuronale Komplexität des Gehirns

## A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

NM66 Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	
Besondere Ernährungsgewohnheiten	vegetarische Kost muslimische Kost vegane Kost Lakto-Vegetarische Kost
NM67 Andachtsraum	
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i></p> <p>Im Altbau des Hauses befindet sich die Kapelle, in der regelmäßige Gottesdienste für die Patienten, Angehörigen und Mitarbeiter stattfinden. Die Gottesdienste werden durch eine Videoanlage in die Patientenzimmer übertragen. Nicht gehfähige Patienten, die den Gottesdienst besuchen möchten werden vom Pflegedienst oder der Krankenhauseelsorgerin in die Kapelle begleitet. Für bettlägerige Patienten überbringen ehrenamtliche Kommunionhelfer die heilige Kommunion immer samstags. Außerhalb dieser Zeit können Patienten die heilige Kommunion von dem Krankenhauspfarrer erhalten. Die im Rahmen der seelsorgerischen Betreuung regelmäßig stattfindenden Kindersegnungen werden in der Kapelle zelebriert. Für moslemische Patienten wurde in Zusammenarbeit mit dem Krankenhauspfarrer und der moslemischen Gemeinde Düren ein Raum der Stille / Meditationsraum eingerichtet</p>	
NM01 Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum	
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i></p> <p>Auf jeder Station sind Aufenthaltsmöglichkeiten für Patienten und deren Besucher vorhanden.</p>	
NM02 Ein-Bett-Zimmer	
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i></p> <p>Die großzügig eingerichteten Wahlleistungsstationen im Medical Center des St. Marien-Hospitals verfügen über Ein- und Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle. Die Unterbringung in einem dieser Wahlleistungszimmer steht jedem Patienten (gegen entsprechende Zuzahlung) als Option zur Verfügung.</p>	
NM03 Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i></p> <p>Die großzügig eingerichteten Wahlleistungsstationen im Medical Center des St. Marien-Hospitals verfügen über Ein- und Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle. Die Unterbringung in einem dieser Wahlleistungszimmer steht jedem Patienten (gegen entsprechende Zuzahlung) als Option zur Verfügung.</p>	
NM05 Mutter-Kind-Zimmer	
<p><i>Kommentar/Erläuterung</i></p> <p>Unsere Mutter-Kind-Zimmer in der geburtshilflichen Abteilung bieten eine Rückzugsmöglichkeit, um sich mit dem Neugeborenen in ruhiger entspannter Atmosphäre zu beschäftigen und sich aneinander gewöhnen zu können. Besonders fürs Stillen ist es wichtig, ungestört zu sein. In jedem Mutter-Kind-Zimmer befinden sich u.a. ein bequemer Stillstuhl und ein mit allem, was zur Versorgung des Neugeborenen notwendig ist, ausgestatteter Wickeltisch.</p>	



Frühzeitig, z.B. im Anschluss an die Vorstellungsuntersuchung zur Geburt, besteht die Möglichkeit, in unserer Patientenaufnahme die Wünsche für den gemeinsamen stationären Aufenthalt zu regeln.	
NM07 Rooming-in	
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Das Konzept der ganzheitlichen Wochenbettpflege beinhaltet grundsätzlich das Rooming-In. Die geburtshilfliche Familienbetreuung ist so organisiert, dass Mutter und Kind von einer Gesundheits- und Krankenpflegerin und/oder Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin im Rahmen der Bezugspflege betreut werden. Oberstes Prinzip ist die Anerkennung der mütterlichen Kompetenz. Mutter und Kind sind in der Regel gesund, bedürfen aber einer besonderen Form der Fürsorge, Beratung und Anleitung. Durch das Rooming-In wollen wir eine Atmosphäre der Geborgenheit schaffen und Sicherheit im Umgang mit dem Kind vermitteln.	
NM09 Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)	
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Auf jeder Station können auf Wunsch Begleitpersonen untergebracht werden. Bei Kindern und Jugendlichen kann immer ein Elternteil mit aufgenommen werden. In der Umsetzung der integrativen Wochenbettpflege stehen gegen Bezahlung (Übernachtung und Beköstigung) Familienzimmer für die junge Familie zur Verfügung.	
NM10 Zwei-Bett-Zimmer	
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Sowohl im Regelleistungs- als auch im Wahlleistungsbereich stehen Zwei-Bett-Zimmer zur Verfügung.	
NM11 Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Sowohl im Regelleistungs- als auch im Wahlleistungsbereich stehen Zwei-Bett-Zimmer zur Verfügung. Diese sind alle mit eigener Nasszelle ausgestattet.	
NM14 Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
Mediennutzung, Kosten pro Tag	0,00 €
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Für die Nutzung der Fernsehgeräte werden keine Gebühren erhoben.	
NM15 Internetanschluss am Bett/im Zimmer	
Mediennutzung, Kosten pro Tag	0,00 €
NM17 Rundfunkempfang am Bett	
Mediennutzung, Kosten pro Tag	0,00 €
NM18 Telefon am Bett	
Telefonnutzung, Kosten pro Tag	0,65 €
Telefonnutzung, Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz	0,22 €
Telefonnutzung, Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen	0,00 €
NM19 Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	



NM30 Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
Parkplatznutzung, maximale Kosten pro Tag	7,00 €
Parkplatznutzung, maximale Kosten pro Stunde	1,00 €
Kommentar/Erläuterung Die ersten 30 min sind auf allen Parkplätzen kostenlos.	
NM40 Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	
NM42 Seelsorge	
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Die individuelle seelsorgerische Betreuung liegt uns als katholische Einrichtung besonders am Herzen und ist im Leitbild der Caritas Trägergesellschaft West beschrieben. Dabei ist der Respekt vor anderen religiösen Weltanschauungen impliziert. Verantwortlich für die seelsorgerische Betreuung ist die Krankenhausseelsorgerin.	
NM49 Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen	
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Die Fachärzte im St. Marien-Hospital bieten für Fachpublikum oder für die Bevölkerung regelmäßig Fortbildungen und Informationsveranstaltungen zu bestimmten Themen an.	
NM60 Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen	
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Die Sozialarbeiterinnen informieren die Patienten zu den regional vertretenen Selbsthilfegruppen und deren Aktivitäten. Sie stellen auf Wunsch den persönlichen Kontakt zu einer solchen Gruppe her. Durch die Kontakte zum Träger des Selbsthilfezentrums des Kreises Düren erfolgt ein regelmäßiger Informationsaustausch.	
NM62 Schulteilnahme in externer Schule/Einrichtung	
NM63 Schule im Krankenhaus	
NM65 Hotelleistungen	

### A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

BF06 Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
BF07 Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette
BF08 Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen
Kommentar/Erläuterung Die Servicebereiche sind so gestaltet, dass sie mit einem Rollstuhl erreichbar sind.
BF09 Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Alle Aufzüge sind rollstuhlgerecht ausgestattet.

BF10 Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Es stehen rollstuhlgerechte Toiletten zur Verfügung.
BF11 Besondere personelle Unterstützung
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Die Mitarbeiter der Stations- und Funktionsbereiche stehen jederzeit zur Hilfe zur Verfügung.
BF12 Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Ein Gebärdendolmetscher oder –Gebärdendolmetscherin kann bei Bedarf angefordert werden.
BF21 Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Die Stationen verfügen über entsprechende Hilfsmittel.
BF24 Diätetische Angebote
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Im Haus werden alle Diätformen angeboten. Zur Beratung wird die Ernährungsberaterin hinzugezogen.
BF25 Dolmetscherdienst
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Notwendige Dolmetscherdienste können über die Telefonzentrale angefordert werden.
BF26 Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Alle Mitarbeiter, die über Fremdsprachenkenntnisse verfügen sind in einer Fremdsprachenliste an der Zentrale hinterlegt und kann auf Anfrage über die Zentrale angefordert werden.

## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### Forschung und akademische Lehre

#### FL01 Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten

##### *Kommentar/Erläuterung*

Prof. Dr. med. Crombach ist seit 1996 außerplanmäßiger Professor an der Universitäts-Frauenklinik Düsseldorf. Die Anerkennung der Dozentur ist an eine regelmäßige Lehrtätigkeit gebunden, die im Rahmen der Hauptvorlesung in Düsseldorf sowie durch direkte Ausbildung von Studenten am Krankenbett erfolgt. In den Semesterferien absolviert jede Woche ein Student ein einwöchiges Praktikum, welches die Teilnahme an der ambulanten u. stationären Patientenversorgung sowie die Assistenz bei Operationen u. Geburten beinhaltet.

#### FL03 Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)

#### FL04 Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten

##### *Kommentar/Erläuterung*

Kooperierende Pflegebildungseinrichtung im Dualen Studiengang Pflege an der Katho NRW: Die Schule für Kranken- und Kinderkrankenpflege und die Altenpflegeschule am St. Marien-Hospital Düren-Birkendorf nehmen an einem wissenschaftlich begleiteten Modellprojekt des Landes NRW teil.

## Ausbildung in anderen Heilberufen

#### HB01 Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin

##### *Kommentar/Erläuterung*

Die staatlich anerkannte Schule für Kranken- und Kinderkrankenpflege am St. Marien-Hospital besteht seit 1966 und bietet eine professionelle, zukunftsorientierte Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin bzw. zum Gesundheits- und Krankenpfleger an. Ausbildungsbeginn ist am 01. September jeden Jahres und wir beginnen mit 25 Auszubildenden.

Die Ausbildung dauert 3 Jahre. Grundlage für die Ausbildung sind das Gesetz über die Berufe in der Krankenpflege (Krankenpflegegesetz KrPflG), die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Berufe in der Krankenpflege (KrPflAPrV) in der jeweils gültigen Fassung sowie das Leitbild der Caritas Trägergesellschaft West (ctw). Die Ausbildungsplanung und Durchführung geschieht außerdem auf der Grundlage der "Ausbildungsrichtlinien für die staatlich anerkannten Kranken- und Kinderkrankenpflegeschulen in NRW" vom November 2003.

#### HB02 Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin

##### *Kommentar/Erläuterung*

Die staatlich anerkannte Schule für Kranken- und Kinderkrankenpflege besteht seit 1966 und verfügt zurzeit über 50 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Die Ausbildung dauert 3 Jahre. Die Grundlage für die Ausbildung bildet das Gesetz über die Berufe in der Krankenpflege (Krankenpflegegesetz KrPflG) vom 16.07.2003, die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Berufe in der Krankenpflege (KrPflAPrV) vom 10.11.2003 sowie das Leitbild der Caritas Trägergesellschaft West (ctw). Ausbildungsbeginn ist jeweils der 01. September eines Jahres und wir beginnen mit 15 bis 18 neuen Auszubildenden.

### A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl Betten	381
---------------	-----

### A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	15750
Teilstationäre Fallzahl	226
Ambulante Fallzahl	34785

### A-11 Personal des Krankenhauses

#### Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	
Vollkräfte	96,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	
Vollkräfte	41,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	
Personen	2
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	
Personen	5,4
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Aufgeführt sind alle Ärzte des Sozialpädiatrischen Zentrums	

#### Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	158
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	61
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	5
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildung 2 Jahre)	
Vollkräfte	0
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildung 1 Jahr)	
Vollkräfte	4,5

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildung ab 200 Std. Basiskurs)	
Vollkräfte	4,5
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildung 3 Jahre)	
Personen	16
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	1,8

### Spezielles therapeutisches Personal

SP02 Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte	
Vollkräfte	13
SP04 Diätassistent und Diätassistentin	
Vollkräfte	2,5
SP05 Ergotherapeut und Ergotherapeutin	
Vollkräfte	14,9
SP06 Erzieher und Erzieherin	
Vollkräfte	3,5
SP09 Heilpädagogin und Heilpädagoge	
Vollkräfte	5,3
SP14 Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
Vollkräfte	3
SP15 Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
Vollkräfte	3,5
SP20 Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin	
Vollkräfte	0,5
SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
Vollkräfte	2,7
SP23 Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe	
Vollkräfte	9
SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
Vollkräfte	5
SP26 Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	
Vollkräfte	8

SP28 Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	
Vollkräfte	0,7
SP35 Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater/ zur Diabetesberaterin	
Vollkräfte	0,5
SP54 Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	
Vollkräfte	1
SP56 Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)	
Vollkräfte	8

### Hygienepersonal

Krankenhaustygieniker und Krankenhaustygienikerinnen	
Personen	1
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	
Personen	6
Fachgesundheits- und Krankenpfleger, Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen bzw. Fachkindergesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention – „Hygienefachkräfte“:	
Personen	2
Hygienebeauftragte in der Pflege	
Personen	26

Es wurde eine Hygienekommission eingerichtet.	
Vorsitzender	Herr Dr. med. B. Müller, ärztlicher Direktor

## A-12 Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

### Verantwortliche für das Qualitätsmanagement

Ass. jur. Gabor Szük	
Position	Geschäftsführer
Anschrift	
Straße	Holzstr.
Hausnummer	1
Postleitzahl	52349
Ort	Düren
Dipl. - Betriebswirt (FH) Michael Hanke	
Position	Kfm. Direktor
Anschrift	
Straße	Hospitalstraße
Hausnummer	44
Postleitzahl	52353
Ort	Düren
Telefon	02421 805 - 291
Sascha K. Künzel	
Anschrift	
Straße	Hospitalstr.
Hausnummer	44
Postleitzahl	52353
Ort	Düren
Telefon	02421 805 - 1570
E-Mail	skkuenzel.smh-dn@ct-west.de
Josefine Hutmacher	
Anschrift	
Straße	Hospitalstr.
Hausnummer	44
Postleitzahl	52353
Ort	Düren
Telefon	02421 805 - 158
E-Mail	jhutmacher.smh-dn@ct-west.de

### A-13 Besondere apparative Ausstattung

AA10 Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
24h Verfügbarkeit	Ja
AA14 Gerät für Nierenersatzverfahren	
24h Verfügbarkeit	Ja
AA22 Magnetresonanztomograph (MRT)	
24h Verfügbarkeit	Ja
AA23 Mammographiegerät	
24h Verfügbarkeit	Keine Angabe
AA32 Szintigraphiescanner/Gammasonde	
24h Verfügbarkeit	Keine Angabe
Kommentar/Erläuterung zur Sentinel-Lymph-Node-Detektion	
AA33 Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz	
24h Verfügbarkeit	Keine Angabe
AA38 Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	
24h Verfügbarkeit	Ja
AA47 Inkubatoren Neonatologie	
24h Verfügbarkeit	Ja
AA08 Computertomograph (CT)	
24h Verfügbarkeit	Ja



## A-14 Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt

Ja
----

Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)

Ja
----

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden

Ja
----

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden

Ja
----

Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert

Ja	
----	--

### Patientenbefragungen

Durchgeführt	Ja
--------------	----

#### *Erläuterung*

Patientenbefragungen erfolgen jährlich innerhalb des Brustzentrums, durchgeführt vom Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft, durch das West Deutsche Darmzentrum erfolgt eine jährliche Befragung der Patienten mit malignen Darmerkrankungen. Quartalsweise wird eine Patientenbefragung durch die Kostenträger durchgeführt. Alle Ergebnisse werden innerhalb der Einrichtung besprochen.

### Einweiserbefragungen

Durchgeführt	Nein
--------------	------

Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt

Ja
----

### Ansprechperson

Dipl.-Betriebswirt Micheal Hanke	
Position	Kaufmännischer Direktor
Anschrift	
Straße	Hospitalstr.
Hausnummer	44
Postleitzahl	52353
Ort	Düren
Telefon	02421 805 - 291

Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt

Ja
----

Fürsprecher

Heribert Rövenich	
Anschrift	
Straße	Hospitalstr.
Hausnummer	44
Postleitzahl	52353
Ort	Düren
Telefon	02421 805 - 4669

Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden

Vorhanden	Ja
-----------	----

Person für anonyme Eingabemöglichkeiten

Heribert Rövenich	
Telefon	02421 805 - 4669

## **B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen**

**B1 - Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie und Diabetologie**

**B1-1 Allgemeine Kontaktdaten von Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie und Diabetologie**

Name	Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie und Diabetologie
Gliederungsnummer	1
Art der Organisationseinheit/Fachabteilung	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel	0100 Innere Medizin
Chefarzt/Chefärztin	Chefarzt Herr Dr. med. Thomas Heyer
Hausanschrift	
Straße	Hospitalstr.
Hausnummer	44
Postleitzahl	52353
Ort	Düren-Birkesdorf
Telefon	02421 805 - 322
Fax	02421 805 - 324
E-Mail	theyer.smh-dn@ct-west.de
Webseite	<a href="http://www.marien-hospital-dueren.de/">http://www.marien-hospital-dueren.de/</a>

### **B1-2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen**

Es wurden keine Vereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der 'Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie und Diabetologie' geschlossen.

Kommentar/Erläuterung

## **B1-3 Medizinische Leistungsangebote von Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie und Diabetologie**

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin

VI01 Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02 Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03 Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06 Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07 Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08 Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09 Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI10 Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
VI12 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13 Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura.
VI17 Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18 Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19 Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20 Intensivmedizin
VI22 Diagnostik und Therapie von Allergien
VI24 Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen.
VI29 Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
VI31 Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI32 Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin

VI35 Endoskopie
-----------------

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Radiologie

VR02 Native Sonographie
-------------------------

VR03 Eindimensionale Dopplersonographie
---

VR04 Duplexsonographie
------------------------

VR05 Sonographie mit Kontrastmittel
-------------------------------------

VR06 Endosonographie
----------------------

### **B1-4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit von Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie und Diabetologie**

### **B1-5 Fallzahlen von Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie und Diabetologie**

Vollstationäre Fallzahl	4103
-------------------------	------

### **B1-6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Code	Beschreibung	Fallzahl
J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	263
J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	245
I10	essentielle (primäre) Hypertonie	240
I48	Vorhofflimmern und Vorhofflattern	145
I50	Herzinsuffizienz	132
A09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen Ursprungs	129
K29	Gastritis und Duodenitis	111
C34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	107
F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	101
R07	Hals- und Brustschmerzen	99
R55	Synkope und Kollaps	99
N39	sonstige Krankheiten des Harnsystems	79
R10	Bauch- und Beckenschmerzen	77
E11	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]	71
I21	Akuter Myokardinfarkt	71
A04	Sonstige bakterielle Darminfektionen	70
K57	Divertikulose des Darmes	50
J20	Akute Bronchitis	46
K56	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie	46

E86	Volumenmangel	45
K52	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis	44
J40	Bronchitis, nicht als akut oder chronisch bezeichnet	38
K80	Cholelithiasis	38
A46	Erysipel [Wundrose]	37
K21	Gastroösophageale Refluxkrankheit	37
I80.	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis	36
R42	Schwindel und Taumel	36
I95	Hypotonie	32
K85	Akute Pankreatitis	29
K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems	29
J69	Pneumonie durch feste oder flüssige Substanzen	28
K59	Sonstige funktionelle Darmstörungen	28
R00	Störungen des Herzschlages	27
R06	Störungen der Atmung	27
K25	Ulcus ventriculi	26
R11	Übelkeit und Erbrechen	25
B99	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten	24
C25	Bösartige Neubildung des Pankreas	22
J22	Akute Infektion der unteren Atemwege, nicht näher bezeichnet	22
K51	Colitis ulcerosa	22
D50	Eisenmangelanämie	21
K22	Sonstige Krankheiten des Ösophagus	21
N17	Akutes Nierenversagen	21
D12	Gutartige Neubildung des Kolons, des Rektums, des Analkanals und des Anus	20
I20	Angina pectoris	20
N20	Nieren- und Ureterstein	20
I26	Lungenembolie	19
J45	Asthma bronchiale	19
H81	Störungen der Vestibularfunktion	18
I49	Sonstige kardiale Arrhythmien	18
K63	Sonstige Krankheiten des Darmes	18
K74	Fibrose und Zirrhose der Leber	17
C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	16
F45	Somatoforme Störungen	16
K26	Ulcus duodeni	15
K70	Alkoholische Leberkrankheit	15
T78	Unerwünschte Nebenwirkungen, anderenorts nicht klassifiziert	15
E87	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts	14
M54	Rückenschmerzen	14

C18	Bösartige Neubildung des Kolons	13
C78	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane	13
I44	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock	13
I63	Hirnfarkt	13
J90	Pleuraerguss, anderenorts nicht klassifiziert	13
K55	Gefäßkrankheiten des Darmes	13
C16	Bösartige Neubildung des Magens	11
C20	Bösartige Neubildung des Rektums	11
D38	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Mittelohres, der Atmungsorgane und der intrathorakalen Organe	11
R40	Somnolenz, Sopor und Koma	11
R56	Krämpfe anderorts nicht klassifiziert	11
T50	Vergiftung durch Diuretika und sonstige und nicht näher bezeichnete Arzneimittel, Drogen und biologisch aktive Substanzen	11
T85	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate	11
E10	Primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-1-Diabetes	10
K50	Crohn-Krankheit [Enteritis regionalis] [Morbus Crohn]	10
N18	Chronische Nierenkrankheit	10
T43	Vergiftung durch psychotrope Substanzen, anderenorts nicht klassifiziert	10

### B1-7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Code	Beschreibung	Fallzahl
1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	1289
8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	716
1-650	Diagnostische Koloskopie: Partiell	574
1-710	Ganzkörperplethysmographie	537
1-711	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität	522
1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	467
1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument	307
9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	275
1-771	Standardisiertes geriatrisches Basisassessment (GBA)	194
8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	184
1-653	Diagnostische Proktoskopie	177
8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	158
8-550	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung	156
5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	153
1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	130
1-715	Sechs-Minuten-Gehtest nach Guyatt	102



5-452	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	84
3-056	Endosonographie des Pankreas	82
8-931	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	79
1-640	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege	78
8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	77
8-854	Hämodialyse	76
8-640	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus	72
1-844	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle	69
8-853	Hämofiltration	65
3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE])	65
8-987	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]	60
8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	55
5-429	Andere Operationen am Ösophagus	55
8-716	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung	53
5-469	Andere Operationen am Darm: Dekompression	53
8-390	Lagerungsbehandlung	49
3-054	Endosonographie des Duodenums	46
1-843	Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus	46
8-701	Einfache endotracheale Intubation	40
1-631	Diagnostische Ösophagogastroskopie	38
3-137	Ösophagographie	36
3-053	Endosonographie des Magens	33
1-430	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen	32
1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	32
1-853	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle	31
5-431	Gastrostomie	28
8-900	Intravenöse Anästhesie	27
8-152	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax	26
1-651	Diagnostische Sigmoidoskopie	26
8-812	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen	23
8-144	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle	22
8-839	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße	21
8-771	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation	21
5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	21
5-433	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Magens	19
1-791	Kardiorespiratorische Polygraphie	19
1-642	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege	19
1-275	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung	18
5-451	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dünndarmes	16

5-377	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators	16
1-845	Diagnostische perkutane Punktion und Aspiration der Leber	16
1-480	Perkutane (Nadel-)Biopsie an Knochen	15
5-449	Andere Operationen am Magen	14
3-055	Endosonographie der Gallenwege	14
1-273	Rechtsherz-Katheteruntersuchung	13
5-482	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums	12
3-05f	Transbronchiale Endosonographie	11

### B1-8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz: innere Ambulanz; Magen- und Darmsprechstunde		
Art der Ambulanz	Angeborene Leistungen	Erläuterungen
AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	VI11 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	PEG Anlagen bzw. Revisionen Therapeutische Eingriffe im Bereich des Verdauungstraktes: Entfernung von Polypen, Beseitigungen von Engstellen, Behandlung von Speiseröhrenkrampfadern Magen-Darm-Spiegelungen bei speziellen Fragestellungen Endosonographie Chemotherapie
Bezeichnung der Ambulanz: innere Ambulanz; Lebersprechstunde		
Art der Ambulanz	Angeborene Leistungen	Erläuterungen
AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	VI14 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege (ERCP, PTC) Lebersprechstunde z. B. bei Hepatitis B, Hepatitis C, Autoimmunhepatitis, Leberpunktion
Bezeichnung der Ambulanz: innere Ambulanz; Schrittmacherambulanz		
Art der Ambulanz	Angeborene Leistungen	Erläuterungen
AM05 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)	VI00 Überwachung komplizierter Schrittmachersysteme	

### B1-9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Code	Fallzahl	Beschreibung
1-650.2	1388	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie
1-444.7	398	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: 1 bis 5 Biopsien
1-650.1	275	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum
5-452.21	199	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch: Polypektomie von 1-2 Polypen mit Schlinge
5-452.22	72	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch: Polypektomie von mehr als 2 Polypen mit Schlinge
5-452.23	40	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch: Endoskopische Mukosaresektion
1-650.0	26	Diagnostische Koloskopie: Partiiell
5-452.20	26	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch: Exzision ohne weitere Maßnahmen
5-452.52	Datenschutz	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Destruktion, endoskopisch: Thermokoagulation
1-640	Datenschutz	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege
5-513.1	Datenschutz	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Inzision der Papille (Papillotomie)

### B1-10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Keine Zulassungen zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft vorhanden.

## B1-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	
Vollkräfte	19
Fälle je Vollkräfte	215,94737
davon Fachärzte und Fachärztinnen	
Vollkräfte	8
Fälle je Vollkräfte	512,87500

### Facharztbezeichnungen

AQ23 Innere Medizin
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Der Chefarzt der Abteilung Innere Medizin und der Chefarzt der Abteilung Geriatrie besitzen die gemeinsame Weiterbildungsbefugnis für die Basisweiterbildung Innere und Allgemeinmedizin (stationär) für 36 Monate, der Oberarzt der Abteilung Innere Med. (stationär) für 24 Monate.
AQ26 Innere Medizin und SP Gastroenterologie
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Der Chefarzt der Abteilung besitzt die Weiterbildungsbefugnis für Innere Medizin und Gastroenterologie (stationär) für 36 Monate.
AQ28 Innere Medizin und SP Kardiologie
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Ein Oberarzt der Abteilung besitzt die Weiterbildungsbefugnis für den Facharzt Innere Medizin und Kardiologie (stationär) für 18 Monate.
AQ30 Innere Medizin und SP Pneumologie

### Zusatz-Weiterbildungen

ZF15 Intensivmedizin
ZF34 Proktologie

## B1-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	47,4
Fälle je Vollkräfte	86,56118
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	1
Fälle je Vollkräfte	4103,00000
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildung 2 Jahre)	
Vollkräfte	0
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildung 1 Jahr)	
Vollkräfte	0
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildung ab 200 Std. Basiskurs)	
Vollkräfte	0,8
Fälle je Vollkräfte	5128,75000
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildung 3 Jahre)	
Personen	0
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0

### Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
--

### Zusatzqualifikation

ZP04 Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP12 Praxisanleitung
ZP16 Wundmanagement

## B1-11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

## B2 - Geriatrie

### B2-1 Allgemeine Kontaktdaten von Geriatrie

Name	Geriatrie
Gliederungsnummer	2
Art der Organisationseinheit/Fachabteilung	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel	0200 Geriatrie
Chefarzt/Chefärztin	Chefarzt Herr Dr. med. Branimir Sikic-Muhle
Hausanschrift	
Straße	Hospitalstr.
Hausnummer	44
Postleitzahl	52353
Ort	Düren-Birkesdorf
Telefon	02421 805 - 657
Fax	02421 805 - 675
E-Mail	bsikic-muhle.smh-dn@ct-west.de
Webseite	<a href="http://www.marien-hospital-dueren.de">http://www.marien-hospital-dueren.de</a>

### B2-2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Es wurden keine Vereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der 'Geriatrie' geschlossen.

### B2-3 Medizinische Leistungsangebote von Geriatrie

Medizinische Leistungsangebote in sonstigen medizinischen Bereichen

VX00 Akut- und Weiterbehandlung internistischer Krankheitsbilder von älteren, meist multimorbiden und funktionell erheblich eingeschränkten Patienten, jedoch mit gegebenem Aktivierungspotenzial
VX00 (Weiter-) Behandlung von Krankheiten aus dem neurologischen Formenkreis, schwerpunktmäßig jedoch im rehabilitativen Sinne
VX00 Akut- und Weiterbehandlung gerontopsychiatrischer Krankheitsbilder
VX00 Weiterbehandlung und funktionelle Förderung nach chirurgischer Behandlung
VX00 Weiterbehandlung orthopädischer Krankheitsbilder
VX00 Geriatriisch frührehabilitative Komplexbehandlung
VX00 Behandlung und Schulung von Diabetikern im geriatrischen Alter

## B2-4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit von Geriatrie

### B2-5 Fallzahlen von Geriatrie

Vollstationäre Fallzahl	1029
-------------------------	------

### B2-6 Hauptdiagnosen nach ICD

Code	Beschreibung	Fallzahl
S72	Fraktur des Femurs	184
I63	Hirninfrakt	69
S32	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens	63
I50	Herzinsuffizienz	59
E86	Volumenmangel	50
J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	34
S42	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	22
I21	Akuter Myokardinfarkt	21
R26	Störungen des Ganges und der Mobilität	20
J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	18
S06	Intrakranielle Verletzung	17
N39	sonstige Krankheiten des Harnsystems	15
R29	Sonstige Symptome, die das Nervensystem und das Muskel-Skelett-System betreffen	15
G20	Primäres Parkinson-Syndrom	14
S22	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule	14
E11	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]	13
F03	Nicht näher bezeichnete Demenz	13
I48	Vorhofflimmern und Vorhofflattern	13
N17	Akutes Nierenversagen	13
S82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	13
T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	12
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	11
K57	Divertikulose des Darmes	11

### B2-7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Code	Beschreibung	Fallzahl
1-771	Standardisiertes geriatrisches Basisassessment (GBA)	726
8-550	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung	615
9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	248
1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	54
8-390	Lagerungsbehandlung	52

1-711	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität	34
1-710	Ganzkörperplethysmographie	32
8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	28
1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	20
8-987	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]	18
8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	15
5-431	Gastrostomie	12

## B2-10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Keine Zulassungen zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft vorhanden.

### B2-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	
Vollkräfte	8
Fälle je Vollkräfte	128,62500
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	
Vollkräfte	4
Fälle je Vollkräfte	257,25000

### Facharztbezeichnungen

AQ23 Innere Medizin
Kommentar/Erläuterung Der Chefarzt der Abteilung Geriatrie und der Chefarzt der Abteilung Innere Medizin besitzen die gemeinsame Weiterbildungsbefugnis für die Basisweiterbildung Innere und Allgemeinmedizin (stationär) für 36 Monate.
AQ63 Allgemeinmedizin

### Zusatz-Weiterbildungen

ZF09 Geriatrie
Kommentar/Erläuterung Der Chefarzt der Abteilung besitzt die Weiterbildungsbefugnis für die Zusatzweiterbildung Geriatrie (stationär) für 18 Monate.



## B2-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	17
Fälle je Vollkräfte	60,52941
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	4
Fälle je Vollkräfte	257,25000
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildung 2 Jahre)	
Vollkräfte	0
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildung 1 Jahr)	
Vollkräfte	2,8
Fälle je Vollkräfte	367,50000
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildung ab 200 Std. Basiskurs)	
Vollkräfte	2,3
Fälle je Vollkräfte	447,39130
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildung 3 Jahre)	
Personen	0
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0

### Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
--

### Zusatzqualifikation

ZP07 Geriatrie
ZP12 Praxisanleitung
ZP16 Wundmanagement

## B2-11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

### B3 - Geriatrie / Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.)

#### B3-1 Allgemeine Kontaktdaten von Geriatrie / Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.)

Name	Geriatrie / Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.)
Gliederungsnummer	3
Art der Organisationseinheit/Fachabteilung	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel	0260 Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
Chefarzt/Chefärztin	Herr Dr. med. Branimir Sikic-Muhle
Hausanschrift	
Straße	Hospitalstr.
Hausnummer	44
Postleitzahl	52353
Ort	Düren-Birkesdorf
Telefon	02421 805 - 6000
Fax	02421 805 - 6001
E-Mail	bsikic-muhle.smh-dn@ct-west.de
Webseite	<a href="http://www.marien-hospital-dueren.de">http://www.marien-hospital-dueren.de</a>

#### B3-2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Es wurden keine Vereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der 'Geriatrie / Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.)' geschlossen.

#### B3-3 Medizinische Leistungsangebote von Geriatrie / Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.)

Medizinische Leistungsangebote in sonstigen medizinischen Bereichen

VX00 Teilstationäre (Weiter-) Behandlung der Leiden aus dem Bereich der inneren Medizin
VX00 Aktivierende Behandlungsformen
VX00 Teilstationäre (Weiter-) Behandlung aus dem Bereich der neurologischen Krankheitsbilder
VX00 Teilstationäre (Weiter-) Behandlung aus dem Bereich der Gerontopsychiatrie
VX00 Teilstationäre (Weiter-) Behandlung nach erfolgter chirurgischer Behandlung
VX00 Teilstationäre (Weiter-) Behandlung aus dem Bereich der konservativen Orthopädie
VX00 Teilstationäre (Weiter-) Behandlung aus dem Bereich der Urologie

### B3-4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit von Geriatrie / Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.)

### B3-5 Fallzahlen von Geriatrie / Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.)

Teilstationäre Fallzahl	113
-------------------------	-----

### B3-6 Hauptdiagnosen nach ICD

Code	Beschreibung	Fallzahl
J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	11
R26	Störungen des Ganges und der Mobilität	9
I50	Herzinsuffizienz	8

### B3-7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Code	Beschreibung	Fallzahl
1-771	Standardisiertes geriatrisches Basisassessment (GBA)	86

### B3-8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### B3-9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Code	Fallzahl	Beschreibung
------	----------	--------------

### B3-10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Keine Zulassungen zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft vorhanden.

### B3-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	
Vollkräfte	1
Fälle je Vollkräfte	0,00000
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	
Vollkräfte	1
Fälle je Vollkräfte	0,00000

### Facharztbezeichnungen

AQ23 Innere Medizin
---------------------

### Zusatz-Weiterbildungen

ZF09 Geriatrie
----------------

### B3-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	1
Fälle je Vollkräfte	0,00000
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildung 2 Jahre)	
Vollkräfte	0
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildung 1 Jahr)	
Vollkräfte	0
Fälle je Vollkräfte	0,00000
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildung ab 200 Std. Basiskurs)	
Vollkräfte	0
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildung 3 Jahre)	
Personen	0
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0

### Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
--

### B3-11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

## B4 - Pädiatrie

### B4-1 Allgemeine Kontaktdaten von Pädiatrie

Name	Pädiatrie
Gliederungsnummer	4
Art der Organisationseinheit/Fachabteilung	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel	1000 Pädiatrie
Chefarzt/Chefärztin	Chefarzt Herr Dr. med. Frank Wegner
Hausanschrift	
Straße	Hospitalstr.
Hausnummer	44
Postleitzahl	52353
Ort	Düren-Birkesdorf
Telefon	02421 805 - 395
Fax	02421 805 - 372
E-Mail	fwegner.smh-dn@ct-west.de
Webseite	<a href="http://www.marien-hospital-dueren.de">http://www.marien-hospital-dueren.de</a>

### B4-2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Es wurden keine Vereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der 'Pädiatrie' geschlossen.  
Kommentar/Erläuterung

### B4-3 Medizinische Leistungsangebote von Pädiatrie

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Pädiatrie

VK36 Neonatologie
VK01 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
VK03 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
VK04 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
VK05 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
VK06 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VK07 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VK08 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK09 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
VK11 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und

Jugendlichen
VK12 Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
VK13 Diagnostik und Therapie von Allergien
VK14 Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VK15 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
VK16 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
VK17 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
VK18 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
VK20 Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK21 Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
VK22 Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK23 Versorgung von Mehrlingen
VK24 Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
VK25 Neugeborenencreening
VK26 Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
VK27 Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
VK34 Neuropädiatrie

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Radiologie

VR02 Native Sonographie
VR03 Eindimensionale Dopplersonographie
VR04 Duplexsonographie
VR05 Sonographie mit Kontrastmittel

**B4-4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit von Pädiatrie**

**B4-5 Fallzahlen von Pädiatrie**

Vollstationäre Fallzahl	3467
-------------------------	------

## B4-6 Hauptdiagnosen nach ICD

Code	Beschreibung	Fallzahl
A09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs	373
J20	Akute Bronchitis	308
A08	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen	265
J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	178
S06	Intrakranielle Verletzung	175
J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	163
R10	Bauch- und Beckenschmerzen	132
S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	104
R56	Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert	102
R11	Übelkeit und Erbrechen	61
K59	sonstige funktionelle Darmstörung	60
J45	Asthma bronchiale	60
B99	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten	58
R55	Synkope und Kollaps	55
R51	Kopfschmerz	50
R50	Fieber sonstiger und unbekannter Ursache	47
N10	Akute tubulointerstitielle Nephritis	44
F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	42
R06	Störungen der Atmung	38
E10	Primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-1-Diabetes]	38
G40	Epilepsie	36
J03	Akute Tonsillitis	35
N39	sonstige Krankheiten des Harnsystems	31
G43	Migräne	26
R42	Schwindel und Taumel	23
J21	Akute Broniolitis	23
I95	Hypotonie	23
T78	Unerwünschte Nebenwirkungen, anderenorts nicht klassifiziert	22
P92	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen	22
F45	Somatoforme Störungen	20
R94	Abnorme Ergebnisse von Funktionsprüfungen	19
K21	Gastroösophageale Refluxkrankheit	19
J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert	19
B27	Infektiöse Mononukleose	18
H65	Nichteitrige Otitis media	17
K29	Gastritis und Duodenitis	16

B00	Infektionen durch Herpesviren [Herpes simplex]	16
H66	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media	15
A04	Sonstige bakterielle Darminfektionen	14
R62	Ausbleiben der erwarteten normalen physiologischen Entwicklung	13
R23	Sonstige Hautveränderungen	13
D69	Purpura und sonstige hämorrhagische Diathesen	13
A02	Sonstige Salmonelleninfektionen	12
R63	Symptome, die die Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme betreffen	11
L50	Urtikaria	11
H05	Affektionen der Orbita	11
G51	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]	11
T50	Vergiftung durch Diuretika und sonstige und nicht näher bezeichnete Arzneimittel, Drogen und biologisch aktive Substanzen	10
R45	Symptome, die die Stimmung betreffen	10
R07	Hals- und Brustschmerzen	10
M79	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert	10
L03	Phlegmone	10
I10	essentielle Hypertonie	10

#### B4-7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Code	Beschreibung	Fallzahl
1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	317
8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	184
8-900	Intravenöse Anästhesie	48
8-390	Lagerungsbehandlung	39
1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	30
1-204	Untersuchung des Liquorsystems	28
1-317	pH-Metrie des Magens	19
1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	13
1-650	Diagnostische Koloskopie	13
1-700	Spezifische allergologische Provokationstestung	13
1-710	Ganzkörperplethysmographie	13
8-984	Multimodale Komplexbehandlung bei Diabetes mellitus	13
1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	12
1-790	Kardiorespiratorische Polysomnographie	12
8-010	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen	10
8-903	(Analgo-)Sedierung	10



## B4-8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz: Kinderambulanz; Kinderkardiologie		
Art der Ambulanz	Angebote Leistungen	Erläuterungen
AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	VK01 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	Beratung, Untersuchung und Behandlung für den Bereich Kinderkardiologie und Dopplerechokardiographie
Bezeichnung der Ambulanz: Kinderambulanz; Pulmonologie		
Art der Ambulanz	Angebote Leistungen	Erläuterungen
AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	VK08 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Mitbehandlung im Rahmen DMP Asthma auf der ersten Versorgungsebene; pädiatrische Pneumologie
Bezeichnung der Ambulanz: Kinderambulanz		
Art der Ambulanz	Angebote Leistungen	
AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	VK00 Beratung, Untersuchung und Behandlung von Kindern bei unklaren pädiatrischen Krankheitsbildern, Iontopheresen (Schweißtest).  VK00 Durchführung besonderer Untersuchungs- und Behandlungsmethoden begrenzt auf Ultraschalldiagnostik im Kindes- und Jugendalter	
Bezeichnung der Ambulanz: Kinderambulanz; Gastroenterologie		
Art der Ambulanz	Angebote Leistungen	
AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	VK06 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
Bezeichnung der Ambulanz: Kinderambulanz; Endokrinologie		
Art der Ambulanz	Angebote Leistungen	Erläuterungen
AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere	VK05 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen	Behandlung für die Bereiche Endokrinologie, Minderwuchs und Adipositas.

Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	Durchführung von Leistungen im Bereich der Diabetologie bei Kindern mit Diabetes mellitus Typ I und Typ II. Teilnahme am DMP Diabetes auf der fachärztlichen Versorgungsebene.
--	--	--

### B4-9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Code	Fallzahl	Beschreibung
------	----------	--------------

### B4-10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Keine Zulassungen zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft vorhanden.

### B4-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	
Vollkräfte	14,7
Fälle je Vollkräfte	235,85034
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	
Vollkräfte	5,7
Fälle je Vollkräfte	608,24561

### Facharztbezeichnungen

AQ32 Kinder- und Jugendmedizin
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Der ltd. Oberarzt der Abteilung besitzt die Weiterbildungsbefugnis für Kinder- und Jugendmedizin (stationär) für 60 Monate.
AQ35 Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Der ltd. Oberarzt der Abteilung besitzt die Weiterbildungsbefugnis für Kinder- und Jugendmedizin SP Neonatologie (stationär) für 24 Monate.



### Zusatz-Weiterbildungen

ZF03 Allergologie
ZF16 Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
ZF20 Kinder-Pneumologie
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Der Chefarzt der Abteilung besitzt die Weiterbildungsbefugnis für die Zusatzweiterbildung Kinderpneumologie (stationär) für 36 Monate.
ZF28 Notfallmedizin

### B4-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	30,3
Fälle je Vollkräfte	114,42244
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildung 2 Jahre)	
Vollkräfte	0
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildung 1 Jahr)	
Vollkräfte	0
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildung ab 200 Std. Basiskurs)	
Vollkräfte	0
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildung 3 Jahre)	
Personen	0
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0

### Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
--



## Zusatzqualifikation

ZP12 Praxisanleitung
ZP16 Wundmanagement

### **B4-11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

## B5 - Pädiatrie / SP Neonatologie

### B5-1 Allgemeine Kontaktdaten von Pädiatrie / SP Neonatologie

Name	Pädiatrie / SP Neonatologie
Gliederungsnummer	5
Art der Organisationseinheit/Fachabteilung	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel	1012 Pädiatrie/Schwerpunkt Neonatologie
Chefarzt/Chefärztin	Chefarzt Herr Dr. med. Frank Wegner
Hausanschrift	
Straße	Hospitalstr.
Hausnummer	44
Postleitzahl	52353
Ort	Düren-Birkesdorf
Telefon	02421 805 - 395
Fax	02421 805 - 372
E-Mail	fwegner.smh-dn@ct-west.de
Webseite	<a href="http://www.marien-hospital-dueren.de">http://www.marien-hospital-dueren.de</a>

### B5-2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Es wurden keine Vereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der 'Pädiatrie / SP Neonatologie' geschlossen.

### B5-3 Medizinische Leistungsangebote von Pädiatrie / SP Neonatologie

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Pädiatrie

VK36 Neonatologie
VK12 Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
VK22 Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK23 Versorgung von Mehrlingen
VK24 Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
VK25 Neugeborenencreening

### B5-4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit von Pädiatrie / SP Neonatologie

### B5-5 Fallzahlen von Pädiatrie / SP Neonatologie

Vollstationäre Fallzahl	303
-------------------------	-----

### B5-6 Hauptdiagnosen nach ICD

Code	Beschreibung	Fallzahl
P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert	165
P22	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen	54
P70	Transitorische Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für den Feten und das Neugeborene spezifisch sind	15
P39	Sonstige Infektionen, die für die Perinatalperiode spezifisch sind	11
P24	Aspirationssyndrome beim Neugeborenen	7
P29	Kardiovaskuläre Krankheiten mit Ursprung in der Perinatalperiode	DS
P02	Schädigung des Feten und Neugeborenen durch Komplikationen von Plazenta, Nabelschnur und Eihäuten	DS
P05	Intrauterine Mangelentwicklung und fetale Mangelernährung	DS
P28	Sonstige Störungen der Atmung mit Ursprung in der Perinatalperiode	DS

### B5-7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Code	Beschreibung	Fallzahl
8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	263
1-208	Registrierung evozierter Potentiale	261
8-390	Lagerungsbehandlung	243
8-010	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen	217
9-262	Postpartale Versorgung des Neugeborenen: Routineversorgung	213
8-711	(Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Neugeborenen und Säuglingen)	62
8-560	Lichttherapie	47
8-720	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen	37
8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	27
8-701	Einfache endotracheale Intubation	19
1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	17
6-003	Applikation von Medikamenten, Liste 3	17
8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	11

### B5-8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### B5-9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Code	Fallzahl	Beschreibung
------	----------	--------------

### B5-10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Keine Zulassungen zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft vorhanden.

### B5-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	
Vollkräfte	5
Fälle je Vollkräfte	60,60000
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	
Vollkräfte	3
Fälle je Vollkräfte	101,00000

### Facharztbezeichnungen

AQ32 Kinder- und Jugendmedizin
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Der ltd. Oberarzt der Abteilung besitzt die Weiterbildungsbefugnis für Kinder- und Jugendmedizin (stationär) für 60 Monate.
AQ35 Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Der ltd. Oberarzt der Abteilung besitzt die Weiterbildungsbefugnis für Kinder- und Jugendmedizin SP Neonatologie (stationär) für 24 Monate.

### Zusatz-Weiterbildungen

ZF03 Allergologie
ZF16 Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
ZF28 Notfallmedizin

### B5-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0
Fälle je Vollkräfte	0,00000
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	19,3
Fälle je Vollkräfte	15,69948

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildung 2 Jahre)	
Vollkräfte	0
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildung 1 Jahr)	
Vollkräfte	0
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildung ab 200 Std. Basiskurs)	
Vollkräfte	0
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildung 3 Jahre)	
Personen	0
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0

### Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ09 Pädiatrische Intensivpflege

### Zusatzqualifikation

ZP12 Praxisanleitung
----------------------

### B5-11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik



## B6 - Allgemeine Chirurgie

### B6-1 Allgemeine Kontaktdaten von Allgemeine Chirurgie

Name	Allgemeine Chirurgie
Gliederungsnummer	6
Art der Organisationseinheit/Fachabteilung	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel	1500 Allgemeine Chirurgie
Chefarzt/Chefärztin	Chefarzt Herr Dr. med.Hans-Peter Wüllenweber
Hausanschrift	
Straße	Hospitalstr.
Hausnummer	44
Postleitzahl	52353
Ort	Düren-Birkesdorf
Telefon	02421 805 - 181
Fax	02421 805 - 465
E-Mail	dreichenbacher.smh-dn@ct-west.de
Webseite	<a href="http://www.marien-hospital-dueren.de">http://www.marien-hospital-dueren.de</a>

### B6-2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Es wurden keine Vereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der 'Allgemeine Chirurgie' geschlossen.

### B6-3 Medizinische Leistungsangebote von Allgemeine Chirurgie

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie

VC11 Lungenchirurgie
VC55 Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56 Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC58 Spezialsprechstunde
VC59 Mediastinoskopie
VC61 Dialyseshuntchirurgie
VC62 Portimplantation
VC66 Arthroskopische Operationen
VC67 Chirurgische Intensivmedizin
VC71 Notfallmedizin

VC13 Operationen wegen Thoraxtrauma
VC14 Speiseröhrenchirurgie
VC15 Thorakoskopische Eingriffe
VC18 Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19 Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
VC21 Endokrine Chirurgie
VC22 Magen-Darm-Chirurgie
VC23 Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24 Tumorchirurgie
VC26 Metall-/Fremdkörperentfernungen

#### Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie

VO01 Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO04 Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09 Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11 Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO14 Endoprothetik
VO15 Fußchirurgie
VO16 Handchirurgie
VO17 Rheumachirurgie
VO18 Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
VO19 Schulterchirurgie
VO21 Traumatologie

## B6-4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit von Allgemeine Chirurgie

## B6-5 Fallzahlen von Allgemeine Chirurgie

Vollstationäre Fallzahl	1730
-------------------------	------

## B6-6 Hauptdiagnosen nach ICD

Code	Beschreibung	Fallzahl
K35	Akute Appendizitis	164
K80	Cholelithiasis	142
R10	Bauch- und Beckenschmerzen	124
K40	Hernia inguinalis	117
K57	Divertikulose des Darmes	91
K64	Hämorrhoiden und Perianalvenenthrombose	85
L02	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel	53
K56	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie	48
K43	Hernia ventralis	43
E04	Sonstige nichttoxische Struma	41
C18	Bösartige Neubildung des Kolons	37
K42	Hernia umbilicalis	37
K36	Sonstige Appendizitis	36
K81	Cholezystitis	35
L05	Pilonidalzyste	35
K60	Fissur und Fistel in der Anal- und Rektalregion	33
K62	Sonstige Krankheiten des Anus und des Rektums	32
K61	Abszess in der Anal- und Rektalregion	27
A46	Erysipel [Wundrose]	25
L03	Phlegmone	23
A09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs	22
C20	Bösartige Neubildung des Rektums	19
K66	Sonstige Krankheiten des Peritoneums	19
K59	Sonstige funktionelle Darmstörungen	16
N81	Genitalprolaps bei der Frau	16
C34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	15
L72	Follikuläre Zysten der Haut und der Unterhaut	13
K85	Akute Pankreatitis	11
C16	Bösartige Neubildung des Magens	10
C25	Bösartige Neubildung des Pankreas	10
C78	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane	9

D17	Gutartige Neubildung des Fettgewebes	9
K29	Gastritis und Duodenitis	9

### B6-7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Code	Beschreibung	Fallzahl
5-511	Cholezystektomie: Einfach, offen chirurgisch	205
5-470	Appendektomie	196
5-469	Andere Operationen am Darm: Dekompression	183
5-916	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumversiegelung	163
5-932	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung	160
8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	152
8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	132
5-530	Verschluss einer Hernia inguinalis	131
5-455	Partielle Resektion des Dickdarmes	111
5-541	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums	92
5-894	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	78
5-490	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion	73
5-98c	Anwendung eines Klammernahtgerätes	68
8-931	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	64
5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	62
5-534	Verschluss einer Hernia umbilicalis: Ohne Plastik	62
8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	58
5-482	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums	49
5-549	Andere Bauchoperationen	49
5-454	Resektion des Dünndarmes: Segmentresektion des Duodenums	46
8-190	Spezielle Verbandstechniken: Kontinuierliche Sogbehandlung bei einer Vakuumversiegelung	42
5-063	Thyreoidektomie	41
5-536	Verschluss einer Narbenhernie	41
8-853	Hämofiltration: Kontinuierlich, arteriovenös (CAVH)	38
8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	37
5-897	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis	34
5-069	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen	33
5-491	Operative Behandlung von Analfisteln	33
8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	33
5-492	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals	32
5-452	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	31
3-138	Gastrographie	30
5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	30
5-465	Rückverlagerung eines doppelläufigen Enterostomas	26
8-812	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen	26
5-892	Andere Inzision an Haut und Unterhaut	25
5-896	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	23
1-694	Diagnostische Laparoskopie	21

1-771	Standardisiertes geriatrisches Basisassessment (GBA)	20
1-691	Diagnostische Thorakoskopie und Mediastinoskopie	19
5-543	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe	19
5-895	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	19
5-462	Anlegen eines Enterostomas (als protektive Maßnahme) im Rahmen eines anderen Eingriffes	17
8-550	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung	17
5-524	Partielle Resektion des Pankreas	16
9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	16
5-484	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung	15
5-460	Anlegen eines Enterostomas, doppelläufig, als selbständiger Eingriff	14
5-489	Andere Operation am Rektum	14
8-390	Lagerungsbehandlung	14
5-590	Inzision und Exzision von retroperitonealem Gewebe	13
8-152	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax	13
8-192	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde	13
5-467	Andere Rekonstruktion des Darmes	12
5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	12
5-521	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Pankreas	12
5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	12
8-144	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle	12
1-654	Diagnostische Rektoskopie	11
5-401	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße	11
5-535	Verschluss einer Hernia epigastrica	11
5-651	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe	11

### B6-8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz: Chirurgische Ambulanz; proktologische Ambulanz	
Art der Ambulanz	Angeborene Leistungen
AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	VC00 besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden bei proktologischen Krankheitsbildern
Bezeichnung der Ambulanz: Chirurgische Ambulanz	
Art der Ambulanz	Angeborene Leistungen
AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	VC00 Ambulante Nachbehandlung nach einer stationären Krankenhausbehandlung  VC00 Konsiliarische Beratung eines Vertragsarztes in der Behandlung zur Beantwortung der Frage einer Operationsindikation

### B6-9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Code	Fallzahl	Beschreibung
5-399.5	55	Andere Operationen an Blutgefäßen: Implantation und Wechsel von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)
5-399.7	34	Andere Operationen an Blutgefäßen: Entfernung von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)
5-640.2	31	Operationen am Präputium: Zirkumzision
5-530.00	14	Verschluss einer Hernia inguinalis: Ohne Plastik: Mit hoher Bruchsackunterbindung und Teilresektion
5-492.00	7	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals: Exzision: Lokal
5-624.4	5	Orchidopexie: Mit Funikulolyse

### B6-10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Keine Zulassungen zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft vorhanden.

### B6-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	
Vollkräfte	11,5
Fälle je Vollkräfte	150,43478
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	
Vollkräfte	4,5
Fälle je Vollkräfte	384,44444

## Facharztbezeichnungen

AQ06 Allgemeinchirurgie
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Der Chefarzt der Abteilung besitzt die Weiterbildungsbefugnis für die Basisweiterbildung Chirurgie (stationär) für 24 Monate, die Oberärztin besitzt die Weiterbildungsbefugnis für den Facharzt Allgemeinchirurgie (stationär) für 24 Monate.
AQ13 Viszeralchirurgie
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Der Chefarzt der Abteilung besitzt die Weiterbildungsbefugnis für den Facharzt Viszeralchirurgie (stationär) für 48 Monate.

## Zusatz-Weiterbildungen

ZF28 Notfallmedizin
ZF34 Proktologie
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Die Oberärztin der Abteilung besitzt die Weiterbildungsbefugnis für die Zusatzweiterbildung Proktologie (stationär) für 12 Monate.

## B6-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	16,1
Fälle je Vollkräfte	107,45342
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildung 2 Jahre)	
Vollkräfte	0
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildung 1 Jahr)	
Vollkräfte	0
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildung ab 200 Std. Basiskurs)	
Vollkräfte	0
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildung 3 Jahre)	
Personen	0



Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	1
Fälle je Vollkräfte	1730,00000

Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
--

Zusatzqualifikation

ZP12 Praxisanleitung
P16 Wundmanagement

B6-11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik



## B7 - Unfallchirurgie

### B7-1 Allgemeine Kontaktdaten von Unfallchirurgie

Name	Unfallchirurgie
Gliederungsnummer	7
Art der Organisationseinheit/Fachabteilung	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel	1600 Unfallchirurgie
Chefarzt/Chefärztin	Leitender Arzt Oberarzt Herr Dr. med. Hans Heuser
Hausanschrift	
Straße	Hospitalstr.
Hausnummer	44
Postleitzahl	52353
Ort	Düren-Birkesdorf
Telefon	02421 805 - 181
Fax	02421 805 - 465
E-Mail	hheuser.smh-dn@ct-west.de
Webseite	<a href="http://www.marien-hospital-dueren.de">http://www.marien-hospital-dueren.de</a>

### B7-2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Es wurden keine Vereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der 'Unfallchirurgie' geschlossen.

### B7-3 Medizinische Leistungsangebote von Unfallchirurgie

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie

VC63 Amputationschirurgie
VC66 Arthroskopische Operationen
VC26 Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27 Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC30 Septische Knochenchirurgie
VC31 Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC35 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand

VC39 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42 Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie

VO01 Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO09 Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO14 Endoprothetik
VO15 Fußchirurgie
VO16 Handchirurgie
VO18 Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
VO19 Schulterchirurgie
VO20 Sportmedizin/Sporttraumatologie
VO21 Traumatologie

**B7-4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit von Unfallchirurgie**

**B7-5 Fallzahlen von Unfallchirurgie**

Vollstationäre Fallzahl	1160
-------------------------	------

**B7-6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Code	Beschreibung	Fallzahl
S06	Intrakranielle Verletzung	232
S52	Fraktur des Unterarmes	85
S42	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	78
S82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	61
M54	Rückenschmerzen	52
S22	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule	50
M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]	37
S30	Oberflächliche Verletzung des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens	35
S92	Fraktur des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk]	29
S83	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	26

S32	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens	24
S72	Fraktur des Femurs	24
M20	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen	23
S62	Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand	23
M70	Krankheiten des Weichteilgewebes im Zusammenhang mit Beanspruchung, Überbeanspruchung und Druck	21
S43	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels	20
S80	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels	17
M75	Schulterläsionen	16
S20	Oberflächliche Verletzung des Thorax	15
M19	Sonstige Arthrose	10
M51	Sonstige Bandscheibenschäden	10
S13	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Halshöhe	10
S70	Oberflächliche Verletzung der Hüfte und des Oberschenkels	10

### B7-7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Code	Beschreibung	Fallzahl
5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	144
5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	123
1-771	Standardisiertes geriatrisches Basisassessment (GBA)	113
5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	100
8-550	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung	99
5-788	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes	96
5-794	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	89
8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	84
5-810	Arthroskopische Gelenkrevison	83
5-811	Arthroskopische Operation an der Synovialis	76
9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	52
5-793	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	50
5-786	Osteosyntheseverfahren	49
5-859	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln	33
5-892	Andere Inzision an Haut und Unterhaut	27
5-795	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen	23
8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	23
5-814	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	21
5-820	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk	21
8-200	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese	21
8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	21
5-916	Temporäre Weichteildeckung	19
5-796	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen	17
5-869	Andere Operationen an den Bewegungsorganen	17

5-785	Implantation von alloplastischem Knochenersatz	15
5-896	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	15
8-900	Intravenöse Anästhesie	15
5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	13
5-806	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des oberen Sprunggelenkes	12
5-855	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnhenscheide	12
8-190	Spezielle Verbandstechniken: Kontinuierliche Sogbehandlung bei einer Vakuumversiegelung	12
8-390	Lagerungsbehandlung	12
5-800	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes	11
5-808	Arthrodese: Zehengelenk	11
5-852	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie	11
5-894	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Exzision, lokal, ohne primären Wundverschluss	11
5-850	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie: Inzision einer Faszie, offen chirurgisch	10

### B7-8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz: Chirurgische Ambulanz; BG Sprechstunde	
Art der Ambulanz	Angebotene Leistungen
AM09 - D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	VC00 BG-Zulassung für § 6 Verletztenartenverfahren

### B7-9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Code	Fallzahl	Beschreibung
5-787.1n	13	Entfernung von Osteosynthesematerial: Schraube: Tibia distal
5-787.1r	10	Entfernung von Osteosynthesematerial: Schraube: Fibula distal
5-787.gb	9	Entfernung von Osteosynthesematerial: Intramedullärer Draht: Metakarpale
5-787.0b	8	Entfernung von Osteosynthesematerial: Draht: Metakarpale
5-787.g5	8	Entfernung von Osteosynthesematerial: Intramedullärer Draht: Radiuschaft
5-787.g8	7	Entfernung von

		Osteosynthesematerial: Intramedullärer Draht: Ulnaschaft
5-812.5	7	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Meniskusresektion, partiell
5-787.03	6	Entfernung von Osteosynthesematerial: Draht: Humerus distal
5-790.1b	6	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Draht oder Zuggurtung/Cerclage: Metakarpale
5-787.1q	5	Entfernung von Osteosynthesematerial: Schraube: Fibulaschaft
8-200.c	5	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese: Phalangen Hand
5-787.3r	4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Platte: Fibula distal
5-787.65	4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Marknagel: Radiuschaft
5-790.1c	4	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Draht oder Zuggurtung/Cerclage: Phalangen Hand
5-790.2b	4	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch intramedullären Draht: Metakarpale
5-795.kb	4	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen: Durch winkelstabile Platte: Metakarpale

### B7-10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Stationäre BG-Zulassung vorhanden.

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden.

### B7-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	
Vollkräfte	3,5
Fälle je Vollkräfte	331,42857
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	
Vollkräfte	2,5
Fälle je Vollkräfte	464,00000

### Facharztbezeichnungen

AQ10 Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ62 Unfallchirurgie

### B7-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	15,5
Fälle je Vollkräfte	74,83871
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	1,3
Fälle je Vollkräfte	892,30769
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	1,5
Fälle je Vollkräfte	773,33333
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildung 2 Jahre)	
Vollkräfte	0
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildung 1 Jahr)	
Vollkräfte	0
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildung ab 200 Std. Basiskurs)	
Vollkräfte	0
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildung 3 Jahre)	
Personen	0

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0,8
Fälle je Vollkräfte	1450,00000

Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
--

Zusatzqualifikation

ZP12 Praxisanleitung
ZP16 Wundmanagement

B7-11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

## B8 - Frauenheilkunde

### B8-1 Allgemeine Kontaktdaten von Frauenheilkunde

Name	Frauenheilkunde
Gliederungsnummer	8
Art der Organisationseinheit/Fachabteilung	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel	2425 Frauenheilkunde
Chefarzt/Chefärztin	Chefarzt Herr Prof. Dr. med. Gerd Crombach
Hausanschrift	
Straße	Hospitalstr.
Hausnummer	44
Postleitzahl	52353
Ort	Düren-Birkesdorf
Telefon	02421 805 - 239
Fax	02421 805 - 240
E-Mail	gcrombach.smh-dn@ct-west.de
Webseite	<a href="http://www.marien-hospital-dueren.de">http://www.marien-hospital-dueren.de</a>

### B8-2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Es wurden keine Vereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der 'Frauenheilkunde' geschlossen.

### B8-3 Medizinische Leistungsangebote von Frauenheilkunde

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe

VG01 Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02 Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03 Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG05 Endoskopische Operationen
VG06 Gynäkologische Chirurgie
VG07 Inkontinenzchirurgie
VG08 Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG09 Pränataldiagnostik und -therapie
VG10 Betreuung von Risikoschwangerschaften



VG11 Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12 Geburtshilfliche Operationen
VG13 Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14 Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG15 Spezialsprechstunde
VG16 Urogynäkologie

### B8-4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit von Frauenheilkunde

### B8-5 Fallzahlen von Frauenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl	1096
-------------------------	------

### B8-6 Hauptdiagnosen nach ICD

Code	Beschreibung	Fallzahl
C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	114
O60	vorzeitige Wehen und Entbindung	90
O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane	72
O99	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren	68
N83	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri	51
D25	Leiomyom des Uterus	46
R10	Bauch- und Beckenschmerzen	29
Z39	Postpartale Betreuung und Untersuchung der Mutter	29
O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	27
O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	25
N80	Endometriose	24
D27	Gutartige Neubildung des Ovars	23
N81	Genitalprolaps bei der Frau	23
O13	Gestationshypertonie [schwangerschaftsinduzierte Hypertonie]	20
O24	Diabetes mellitus in der Schwangerschaft	20
O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	18
C56	Bösartige Neubildung des Ovars	17
O02	Sonstige abnorme Konzeptionsprodukte	17
N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	16
O46	Präpartale Blutung, anderenorts nicht klassifiziert	15

O23	Infektionen des Urogenitaltraktes in der Schwangerschaft	14
D24	Gutartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	13
O03	Spontanabort	13
N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	12
N84	Polyp des weiblichen Genitaltraktes	12
O06	Nicht näher bezeichneter Abort	11
C54	Bösartige Neubildung des Corpus uteri	10
N97	Sterilität der Frau	10
O00	Extrauterin gravidität	10

### B8-7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Code	Beschreibung	Fallzahl
5-870	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe	108
5-683	Uterusexstirpation [Hysterektomie]	90
5-401	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße	73
5-469	Andere Operationen am Darm: Dekompression	73
1-672	Diagnostische Hysteroskopie	64
5-651	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe	52
1-471	Biopsie ohne Inzision am Endometrium	49
1-694	(Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)	46
5-653	Salpingoovariektomie: Salpingoovarektomie (ohne weitere Maßnahmen)	42
5-657	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung	41
5-690	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]	41
5-681	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus	34
5-702	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes	32
9-280	Stationäre Behandlung vor Entbindung im gleichen Aufenthalt	32
5-872	Modifizierte radikale Mastektomie	25
5-667	Insufflation der Tubae uterinae	24
3-760	Sondenmessung im Rahmen der SLNE (Sentinel Lymphnode Extirpation)	23
1-853	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle	22
5-671	Konisation der Cervix uteri	21
5-704	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik	20
1-472	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri: Zervixabrasio)	15
5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	15
5-593	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]	15
8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	15
1-559	Biopsie an anderen Verdauungsorganen, Peritoneum und retroperitonealem Gewebe durch Inzision	13
5-543	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe	13
8-020	Therapeutische Injektion	12
5-407	Radikale (systematische) Lymphadenektomie im Rahmen einer anderen Operation	10
8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	10

### B8-8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz: Gynäkologische Ambulanz; Brustsprechstunde		
Art der Ambulanz	Angeborene Leistungen	Erläuterungen
AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	VG01 Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse VG02 Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse VG03 Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	Mammasonographie in Kombination mit Stanzbiopsie Ultraschalluntersuchung einer oder beider Brustdrüsen Konsiliarische Beratung und eventuelle Behandlung auf Überweisung niedergelassener Gynäkologen
Bezeichnung der Ambulanz: Gynäkologische Ambulanz		
Art der Ambulanz	Angeborene Leistungen	Erläuterungen
AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	VG08 Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren - z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom VG16 Urogynäkologie	Durchführung spezieller Untersuchungen im Rahmen der Abklärung der Harninkontinenz Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumorerkrankungen, insbesondere ambulante Chemotherapie Ambulante Nachbehandlung nach einer stationären Krankenhausbehandlung auf Überweisung niedergelassener Vertragsärzte

### B8-9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Code	Fallzahl	Beschreibung
1-672	162	Diagnostische Hysteroskopie
1-471.2	142	Biopsie ohne Inzision am Endometrium: Diagnostische fraktionierte Kürettage
5-690.1	89	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]: Mit lokaler Medikamentenapplikation
5-690.2	20	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]: Mit Polypentfernung
5-690.0	17	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]: Ohne lokale

		Medikamentenapplikation
5-711.1	8	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste): Marsupialisation
5-691	7	Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers
5-681.23	6	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus: E nukleation eines Myoms: Hysteroskopisch
5-663.42	5	Destruktion und Verschluss der Tubae uterinae [Sterilisationsoperation]: Salpingektomie, partiell: Endoskopisch (laparoskopisch)

### B8-10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Keine Zulassungen zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft vorhanden.

### B8-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	
Vollkräfte	6
Fälle je Vollkräfte	182,66667
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	
Vollkräfte	3
Fälle je Vollkräfte	365,33333

### Facharztbezeichnungen

AQ14 Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Kommentar/Erläuterung Der Chefarzt der Abteilung besitzt die Weiterbildungsbefugnis für den Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (stationär) für 60 Monate.
AQ16 Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie

### B8-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	13,3
Fälle je Vollkräfte	82,40602
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildung 2 Jahre)	
Vollkräfte	0
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildung 1 Jahr)	
Vollkräfte	0
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildung ab 200 Std. Basiskurs)	
Vollkräfte	0
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildung 3 Jahre)	
Personen	0
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0

### Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07 Onkologische Pflege

### Zusatzqualifikation

ZP12 Praxisanleitung
ZP16 Wundmanagement

### B8-11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

## B9 - Geburtshilfe

### B9-1 Allgemeine Kontaktdaten von Geburtshilfe

Name	Geburtshilfe
Gliederungsnummer	9
Art der Organisationseinheit/Fachabteilung	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel	Geburtshilfe
Chefarzt/Chefärztin	Chefarzt Herr Prof. Dr. med. Gerd Crombach
Hausanschrift	
Straße	Hospitalstr.
Hausnummer	44
Postleitzahl	52353
Ort	Düren-Birkesdorf
Telefon	02421 805 - 239
Fax	02421 805 - 240
E-Mail	gcrombach.smh-dn@ct-west.de
Webseite	<a href="http://www.marien-hospital-dueren.de">http://www.marien-hospital-dueren.de</a>

### B9-2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Es wurden keine Vereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der 'Geburtshilfe' geschlossen.

### B9-3 Medizinische Leistungsangebote von Geburtshilfe

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe

VG09 Pränataldiagnostik und -therapie
VG10 Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11 Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12 Geburtshilfliche Operationen

### B9-4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit von Geburtshilfe

### B9-5 Fallzahlen von Geburtshilfe

Vollstationäre Fallzahl	2046
-------------------------	------

## B9-6 Hauptdiagnosen nach ICD

Code	Beschreibung	Fallzahl
Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	867
O70	Damriss unter der Geburt	206
O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane	132
O80	Spontangeburt eines Einlings	129
O42	Vorzeitiger Blasensprung	110
O24	Diabetes mellitus in der Schwangerschaft	57
O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	48
O32	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Lage- und Einstellungsanomalie des Feten	45
O63	Protrahierte Geburt	45
O99	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren	42
O48	Übertragene Schwangerschaft	37
O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Feten	27
P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert	27
O68	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand]	21
O82	Geburt eines Einlings durch Schnittentbindung [Sectio caesarea]	21
O75	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit und Entbindung, anderenorts nicht klassifiziert	20
O33	Betreuung der Mutter bei festgestelltem oder vermutetem Missverhältnis zwischen Fetus und Becken	15
O30	ehrlingsschwangerschaft	14
O41	Sonstige Veränderungen des Fruchtwassers und der Eihäute	14
O62	Abnorme Wehentätigkeit	13
O13	Gestationshypertonie [schwangerschaftsinduzierte Hypertonie]	12
O14	Präeklampsie	12
O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	11
O72	Postpartale Blutung	11
O28	Abnorme Befunde bei der Screeninguntersuchung der Mutter zur pränatalen Diagnostik	10

### B9-7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Code	Beschreibung	Fallzahl
9-262	Postpartale Versorgung des Neugeborenen	915
1-208	Registrierung evozierter Potentiale	899
9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	457
5-740	Klassische Sectio caesarea	426
8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	322
5-758	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum	309
5-738	Episiotomie und Naht	292
9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	168
5-749	Andere Sectio caesarea	152
5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung [Amniotomie]	66
5-756	Entfernung zurückgebliebener Plazenta (postpartal)	37
5-469	Andere Operationen am Darm: Bridenlösung	31
8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	26
8-915	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie	19
5-728	Vakuumentbindung	15
5-720	Zangenentbindung	12
8-390	Lagerungsbehandlung	12

### B9-8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz: Gynäkologische Ambulanz		
Art der Ambulanz	Angeborene Leistungen	Erläuterungen
AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	VG09 Pränataldiagnostik und -therapie VG10 Betreuung von Risikoschwangerschaften	Anmeldung zur Entbindung Weiterführende Sonographie zum Ausschluss kindlicher Anomalien, Sonographie incl. Dopplersonographie des fetalen Herzens, Dopplersonographie des kindlichen und mütterlichen Gefäßsystems Amniozentese, Chorionzottenbiopsie

### B9-9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Code	Fallzahl	Beschreibung
------	----------	--------------

### B9-10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Keine Zulassungen zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft vorhanden.



### B9-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	
Vollkräfte	6
Fälle je Vollkräfte	341,00000
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	
Vollkräfte	3
Fälle je Vollkräfte	682,00000

### Facharztbezeichnungen

AQ14 Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Kommentar/Erläuterung Der Chefarzt der Abteilung besitzt die Weiterbildungsbefugnis für den Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (stationär) für 60 Monate.
AQ17 Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
Kommentar/Erläuterung Der Chefarzt der Abteilung besitzt die Weiterbildungsbefugnis für spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin (stationär) für 36 Monate.

### B9-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	9,5
Fälle je Vollkräfte	215,36842
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildung 2 Jahre)	
Vollkräfte	0
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildung 1 Jahr)	
Vollkräfte	0
Fälle je Vollkräfte	0,00000
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildung ab 200 Std. Basiskurs)	
Vollkräfte	1
Fälle je Vollkräfte	2046,00000

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildung 3 Jahre)	
Personen	0
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0

**Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss**

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
--

**Zusatzqualifikation**

ZP12 Praxisanleitung
----------------------

**B9-11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

## B10 - Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

### B10-1 Allgemeine Kontaktdaten von Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Name	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Gliederungsnummer	10
Art der Organisationseinheit/Fachabteilung	Belegabteilung
Fachabteilungsschlüssel	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Chefarzt/Chefärztin	Belegärzte Frau Edwige Halatek und Herr Dr. med. Andreas Antalffy
Hausanschrift	
Straße	Hospitalstr.
Hausnummer	44
Postleitzahl	52353
Ort	Düren-Birkesdorf
Telefon	02421 805 - 131
Fax	02421 805 - 131
E-Mail	aantalffy.smh-dn@ct-west.de
Webseite	<a href="http://www.marien-hospital-dueren.de">http://www.marien-hospital-dueren.de</a>

### B10-2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Es wurden keine Vereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der 'Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde' geschlossen.

### B10-3 Medizinische Leistungsangebote von Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Medizinische Leistungsangebote im Bereich HNO

VH24 Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
VH25 Schnarchoperationen
VH26 Laserchirurgie
VH27 Pädaudiologie
VH01 Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02 Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH03 Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH04 Mittelohrchirurgie
VH06 Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres

VH07 Schwindeldiagnostik/-therapie
VH08 Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH09 Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
VH10 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH11 Transnasaler Verschluss von Liquoristeln
VH13 Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VH14 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH15 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH17 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
VH18 Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH19 Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VH20 Interdisziplinäre Tumornachsorge
VH21 Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
VH22 Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin

VI22 Diagnostik und Therapie von Allergien
VI32 Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin

**B10-4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit von Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**

**B10-5 Fallzahlen von Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**

Vollstationäre Fallzahl	815
-------------------------	-----

### B10-6 Hauptdiagnosen nach ICD

Code	Beschreibung	Fallzahl
J35	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel	194
J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	155
H81	Störungen der Vestibularfunktion	110
J32	Chronische Sinusitis	57
S02	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	33
J38	Krankheiten der Stimm lippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert	32
C32	Bösartige Neubildung des Larynx	17
J36	Peritonsillarabszess	17
R04	Blutung aus den Atemwegen	14
H61	Sonstige Krankheiten des äußeren Ohres	11
H66	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media	11
D11	Gutartige Neubildung der großen Speicheldrüsen	10

### B10-7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Code	Beschreibung	Fallzahl
5-986	Minimalinvasive Technik	437
1-612	Diagnostische Rhinoskopie	353
5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	202
5-984	Mikrochirurgische Technik	193
5-214	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums	170
5-282	Tonsillektomie mit Adenotomie	141
5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	81
5-300	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx	74
5-281	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)	63
5-200	Parazentese [Myringotomie]	51
5-221	Operationen an der Kieferhöhle	50
5-216	Reposition einer Nasenfraktur	30
5-210	Operative Behandlung einer Nasenblutung	25
5-185	Konstruktion und Rekonstruktion des äußeren Gehörganges	21
5-195	Tympanoplastik (Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen)	19
5-403	Radikale zervikale Lymphadenektomie [Neck dissection]	19
5-181	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres	13
5-262	Resektion einer Speicheldrüse	13
5-285	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)	13
5-194	Myringoplastik [Tympanoplastik Typ I]	12

## B10-8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### B10-9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Code	Fallzahl	Beschreibung
5-200.5	144	Parazentese [Myringotomie]: Mit Einlegen einer Paukendrainage
5-285.0	123	Adenotomie (ohne Tonsillektomie): Primäreingriff
5-200.4	18	Parazentese [Myringotomie]: Ohne Legen einer Paukendrainage
5-285.1	9	Adenotomie (ohne Tonsillektomie): Readenotomie

### B10-10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Keine Zulassungen zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft vorhanden.

### B10-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	
Personen	2
Fälle je Personen	407,50000

### Facharztbezeichnungen

AQ18 Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Kommentar/Erläuterung Es besteht die Weiterbildungsbefugnis für den Facharzt Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (stationär) 36 Monate und für die Basisweiterbildung Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (stationär) für 24 Monate.

### B10-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	7,8
Fälle je Vollkräfte	104,48718
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildung 2 Jahre)	
Vollkräfte	0
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildung 1 Jahr)	
Vollkräfte	0
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildung ab 200 Std. Basiskurs)	
Vollkräfte	0
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildung 3 Jahre)	
Personen	0
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0

**Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss**

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
--

**Zusatzqualifikation**

ZP16 Wundmanagement
---------------------

**B10-11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

## B11 - K-/J-psych./ Tagesklin. (f. teilstat. PS)

### B11-1 Allgemeine Kontaktdaten von K-/J-psych./ Tagesklin. (f. teilstat. PS)

Name	K-/J-psych./ Tagesklin. (f. teilstat. PS)
Gliederungsnummer	11
Art der Organisationseinheit/Fachabteilung	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel	3060 KJP/Tagesklinik (für teilst. Pflegesätze)
Chefarzt/Chefärztin	Chefarzt Herr Dr. med. Bodo Müller
Hausanschrift	
Straße	Hospitalstr.
Hausnummer	44
Postleitzahl	52353
Ort	Düren-Birkesdorf
Telefon	02421 805 - 6711
Fax	02421 805 - 6725
E-Mail	bmueller.smh-dn@ct-west.de
Webseite	<a href="http://www.marien-hospital-dueren.de">http://www.marien-hospital-dueren.de</a>

### B11-2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Es wurden keine Vereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der 'K-/J-psych./ Tagesklin. (f. teilstat. PS)' geschlossen.

### B11-3 Medizinische Leistungsangebote von K-/J-psych./ Tagesklin. (f. teilstat. PS)

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Psychiatrie/ Psychosomatik

VP01 Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02 Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03 Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04 Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05 Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06 Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07 Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08 Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09 Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend



VP10 Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP11 Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
VP12 Spezialsprechstunde
VP13 Psychosomatische Komplexbehandlung
VP14 Psychoonkologie
VP15 Psychiatrische Tagesklinik
VP16 Psychosomatische Tagesklinik

**B11-4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit von K-/J-psych./ Tagesklin. (f. teilstat. PS)**

**B11-5 Fallzahlen von K-/J-psych./ Tagesklin. (f. teilstat. PS)**

Teilstationäre Fallzahl	113
-------------------------	-----

**B11-6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Code	Beschreibung	Fallzahl
F90	Hyperkinetische Störungen	23
F32	Depressive Episode	16
F93	Emotionale Störungen des Kindesalters	7
F84	Tief greifende Entwicklungsstörungen	5
F98	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	5
F33	Rezidivierende depressive Störung	3
F42	Zwangsstörung	3
F50	Essstörungen	3
F41	Andere Angststörungen	2
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	2
F70	Leichte Intelligenzminderung	2
F94	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	2
F20	Schizophrenie	1
F40	Phobische Störungen	1
F45	Somatoforme Störungen	1
F95	Ticstörungen	1

### B11-7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Code	Beschreibung	Fallzahl
9-654	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	216
9-655	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern mit durch Spezialtherapeuten und/oder pädagogisch-pflegerische Fachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	216
9-665	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen mit durch Spezialtherapeuten und/oder pädagogisch-pflegerische Fachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	100
9-664	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	99
1-904	Aufwendige Diagnostik bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	83
9-983	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Kinder- und Jugendpsychiatrie	83

### B11-8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz: Kinder- und Jugendpsychiatrie; Institutsambulanz	
Art der Ambulanz	Angeborene Leistungen
AM02 - Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	VP00 Diagnostische Abklärung kinder- und jugendpsychiatrischer Störungsbilder mit anschließender Beratung / Behandlung VP00 Abklärung vor einer Tagesklinikbehandlung / stationären Behandlung VP00 Ambulante Nachbetreuung nach einer Tagesklinikbehandlung / stationären Behandlung VP00 Verhaltenstherapeutisch orientierte Einzelbehandlung von Kindern und Jugendlichen VP00 Vorschulkindersprechstunde VP00 Störungsspezifisch orientierte Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern VP00 Spezial Ambulanz zur Diagnostik und Behandlung von Computerspiel-, Internet- und Mediensucht

### B11-9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Code	Fallzahl	Beschreibung
------	----------	--------------

### B11-10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Keine Zulassungen zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft vorhanden.

### B11-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	
Vollkräfte	4
Fälle je Vollkräfte	0,00000
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	
Vollkräfte	2,5
Fälle je Vollkräfte	0,00000

### Facharztbezeichnungen

AQ32 Kinder- und Jugendmedizin
AQ37 Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Der Chefarzt der Abteilung besitzt die Weiterbildungsbefugnis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und psychotherapie für 36 Monate.

### Zusatz-Weiterbildungen

ZF36 Psychotherapie – fachgebunden –
--------------------------------------

### B11-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	1
Fälle je Vollkräfte	0,00000
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	2
Fälle je Vollkräfte	0,00000
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0
Fälle je Vollkräfte	0,00000
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildung 2 Jahre)	
Vollkräfte	0
Fälle je Vollkräfte	0,00000

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildung 1 Jahr)	
Vollkräfte	0
Fälle je Vollkräfte	0,00000
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildung ab 200 Std. Basiskurs)	
Vollkräfte	0
Fälle je Vollkräfte	0,00000
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildung 3 Jahre)	
Personen	0
Fälle je Personen	0,00000
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0
Fälle je Vollkräfte	0,00000

### Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
--

### Zusatzqualifikation

ZP12 Praxisanleitung
----------------------

### B11-11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	
Vollkräfte	1
Fälle je Vollkräfte	0,00000
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	
Vollkräfte	0
Fälle je Vollkräfte	0,00000
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	
Vollkräfte	4
Fälle je Vollkräfte	0,00000
Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	
Vollkräfte	0
Fälle je Vollkräfte	0,00000

## B12 - Institut für diagnostische Radiologie

### B12-1 Allgemeine Kontaktdaten von Institut für diagnostische Radiologie

Name	Institut für diagnostische Radiologie
Gliederungsnummer	12
Art der Organisationseinheit/Fachabteilung	Nicht Bettenführend Abteilung
Fachabteilungsschlüssel	Radiologie
Chefarzt/Chefärztin	Chefärztin Frau Dr. med. Erika Kim
Hausanschrift	
Straße	Hospitalstr.
Hausnummer	44
Postleitzahl	52353
Ort	Düren-Birkesdorf
Telefon	02421 805 - 679
Fax	02421 805 - 6772
E-Mail	radanmeldung.smh-dn@ct-west.de
Webseite	<a href="http://www.marien-hospital-dueren.de">http://www.marien-hospital-dueren.de</a>

### B12-2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Es wurden keine Vereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der 'Institut für diagnostische Radiologie' geschlossen.

### B12-3 Medizinische Leistungsangebote von Institut für diagnostische Radiologie

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Radiologie

VR01 Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR07 Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
VR08 Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
VR09 Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
VR10 Computertomographie (CT), nativ
VR11 Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12 Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR16 Phlebographie
VR22 Magnetresonanztomographie (MRT), nativ

VR23 Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24 Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR26 Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR27 Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
VR41 Interventionelle Radiologie
VR42 Kinderradiologie
VR44 Teleradiologie

### B12-4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit von Institut für diagnostische Radiologie

### B12-5 Fallzahlen von Institut für diagnostische Radiologie

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

### B12-6 Hauptdiagnosen nach ICD

Code	Fallzahl	Beschreibung
------	----------	--------------

### B12-7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Code	Beschreibung	Fallzahl
3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	1066
3-200	Native Computertomographie des Schädels	674
3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	418
3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	395
3-802	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	188
3-205	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems	136
3-207	Native Computertomographie des Abdomens	103
3-100	Mammographie	99
3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	84
3-202	Native Computertomographie des Thorax	69
3-806	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems	53
3-228	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel	48
3-221	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel	46
3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	43
3-13a	Kolonkontrastuntersuchung	40
3-823	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	40
3-82a	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel	32
3-825	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	31

3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	24
3-827	Magnetresonanztomographie der Mamma mit Kontrastmittel	20
3-20x	Andere native Computertomographie	16
3-826	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel	15
3-828	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel	15
3-843	Magnetresonanztomographie-Cholangiopankreatikographie [MRCP]	13

### B12-8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz: Radiologie		
Art der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Erläuterungen
AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	VR07 Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) VR16 Phlebographie VR00 Dünndarmdoppelkontrastuntersuchungen VR00 Sialographien auf Überweisung von niedergelassenen HNO-Ärzten VR00 Hysterosalpingographien auf Überweisung von niedergelassenen Gynäkologen	Mammographien und Interventionen der Mamma einschließlich stereotaktische Vakuumstanzbiopsien auf Überweisung von Prof. Crombach, Brustzentrum am Hause.

### B12-9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Code	Fallzahl	Beschreibung
------	----------	--------------

### B12-10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Keine Zulassungen zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft vorhanden.

### B12-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	
Vollkräfte	5,5
Fälle je Vollkräfte	0,00000
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	
Vollkräfte	2
Fälle je Vollkräfte	0,00000
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	
Personen	0
Fälle je Personen	0,00000

## Facharztbezeichnungen

AQ54 Radiologie	
<i>Kommentar/Erläuterung</i>	
Die Chefarztin der Abteilung besitzt die Weiterbildungsbefugnis für den Facharzt für Radiologie (stationär) für 36 Monate.	

## B12-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildung 2 Jahre)	
Vollkräfte	0
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildung 1 Jahr)	
Vollkräfte	0
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildung ab 200 Std. Basiskurs)	
Vollkräfte	0
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildung 3 Jahre)	
Personen	0
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0

## B12-11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik



## B13 - Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

### B13-1 Allgemeine Kontaktdaten von Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Name	Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie
Gliederungsnummer	13
Art der Organisationseinheit/Fachabteilung	Nicht Bettenführend Abteilung
Fachabteilungsschlüssel	3700 Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie
Chefarzt/Chefärztin	Chefarzt Herr Dr. med. Rainer Terhorst D.E.A.A (Diplom Europäische Akademie für Anästhesie)
Hausanschrift	
Straße	Hospitalstr.
Hausnummer	44
Postleitzahl	52353
Ort	Düren-Birkesdorf
Telefon	02421 805 - 624
Fax	02421 805 - 5958
E-Mail	rterhorst.smh-dn@ct-west.de
Webseite	<a href="http://www.marien-hospital-dueren.de">http://www.marien-hospital-dueren.de</a>

### B13-2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Es wurden keine Vereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der 'Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie' geschlossen.

### B13-3 Medizinische Leistungsangebote von Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Medizinische Leistungsangebote in sonstigen medizinischen Bereichen

VX00 Intensivmedizin
VX00 anästhesiologische Betreuung aller operativen Patienten
VX00 alle Anästhesieverfahren
VX00 Kinderanästhesie
VX00 Schmerzbehandlung zur Geburt
VX00 postoperative Schmerztherapie, perioperativer Akutschmerzdienst
VX00 Nierenersatzverfahren
VX00 ambulante Schmerztherapie

### B13-4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit von Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

### B13-5 Fallzahlen von Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

### B13-6 Hauptdiagnosen nach ICD

Code	Fallzahl	Beschreibung
------	----------	--------------

### B13-7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Code	Fallzahl	Beschreibung
------	----------	--------------

### B13-8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz: Schmerzambulanz		
Art der Ambulanz	Angeborene Leistungen	Erläuterungen
AM05 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)	VX00 Ambulante Schmerztherapie	Ein Oberarzt der Abteilung besitzt die Ermächtigung zur Durchführung schmerztherapeutischer Leistungen auf Überweisung von zugelassenen Vertragsärzten.
Bezeichnung der Ambulanz: Anästhesieambulanz		
Art der Ambulanz	Angeborene Leistungen	Erläuterungen
AM05 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)	VX00 Durchführung ambulanter Anästhesien	Der lfd. Oberarzt der Abteilung besitzt die Ermächtigung zur Durchführung ambulanter Anästhesieleistungen.

### B13-9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Code	Fallzahl	Beschreibung
------	----------	--------------

### B13-10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Keine Zulassungen zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft vorhanden.

### B13-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	
Vollkräfte	12,3
Fälle je Vollkräfte	0,00000
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	
Vollkräfte	5
Fälle je Vollkräfte	0,00000
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	
Personen	0
Fälle je Personen	0,00000

### Facharztbezeichnungen

AQ01 Anästhesiologie
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Der Chefarzt besitzt die Weiterbildungsbefugnis für den Facharzt für Anästhesiologie (stationär) für 42 Monate.

### Zusatz-Weiterbildungen

ZF15 Intensivmedizin
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Der Chefarzt besitzt die Weiterbildungsbefugnis für die Zusatzweiterbildung spezielle Intensivmedizin (stationär) für 24 Monate.
ZF28 Notfallmedizin
ZF30 Palliativmedizin
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Ein Oberarzt der Abteilung ist als Qualitätsbeauftragter Arzt für Palliativmedizin (QPA) anerkannt.
ZF42 Spezielle Schmerztherapie

### B13-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	18
<i>Kommentar/Erläuterung</i> Aufgeführt sind die Gesundheits- und Krankenpfleger/innen der Abteilung Anästhesie und Intensivstation.	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildung 2 Jahre)	
Vollkräfte	0
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildung 1 Jahr)	
Vollkräfte	0
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildung ab 200 Std. Basiskurs)	
Vollkräfte	0
Fälle je Vollkräfte	0,00000
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildung 3 Jahre)	
Personen	0
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildung 3 Jahre)	
Vollkräfte	0

### Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss

PQ04 Intensivpflege und Anästhesie
PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### Zusatzqualifikation

ZP12 Praxisanleitung
ZP14 Schmerzmanagement
ZP16 Wundmanagement

### B13-11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

## C Qualitätssicherung

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Diabetes mellitus Typ 1	
Teilnahme	Ja

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach §137 Abs.3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	
Erbrachte Menge	17
kein Ausnahmetatbestand	
Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht kleiner 1250g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1	
Erbrachte Menge	15
kein Ausnahmetatbestand	

### C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

CQ05 Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1
--

**C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V**

Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht unterliegen	
Anzahl	54
Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	
Anzahl	41
Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	
Anzahl	41